

Y^e

4520

**Kirch-Weihe zu Jerusalem unter dem
Wandel IESU im Tempel /**

Das ist:

Nach der guten Hand Gottes /

Und des

Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten Fürsten
und Herrn /

H S R R R

Moritz Silhelms /

Herzogen zu Sachsen /

Fürlich / Cleve und Bergk / auch Engern und Westphalen /
Postulirten Administratoren des Stiffts Raumburg / Land-
grafens in Thüringen / Marggrafens zu Meissen / auch Ober-
und Nieder-Lausitz / Befürsteten Brasens zu Denne-
berg / Brasen zur Mark und Ravensberg /

Herrns zum Ravenstein / &c.

Christ-Fürst-Löbliche Sorgfalt und Anstalt /

Gründlich ausgebesserte /

auch herrlich und köstlich erneuerte /

Und

Am I. Sonntage des Advents, Im Jahr Christi 1692.

In sehr Boldreicher Versammlung / einheimisch- und fremder /
Christ-Evangelisch üblich höchst-feierlich und erfreulich
anderweit eingeweihte

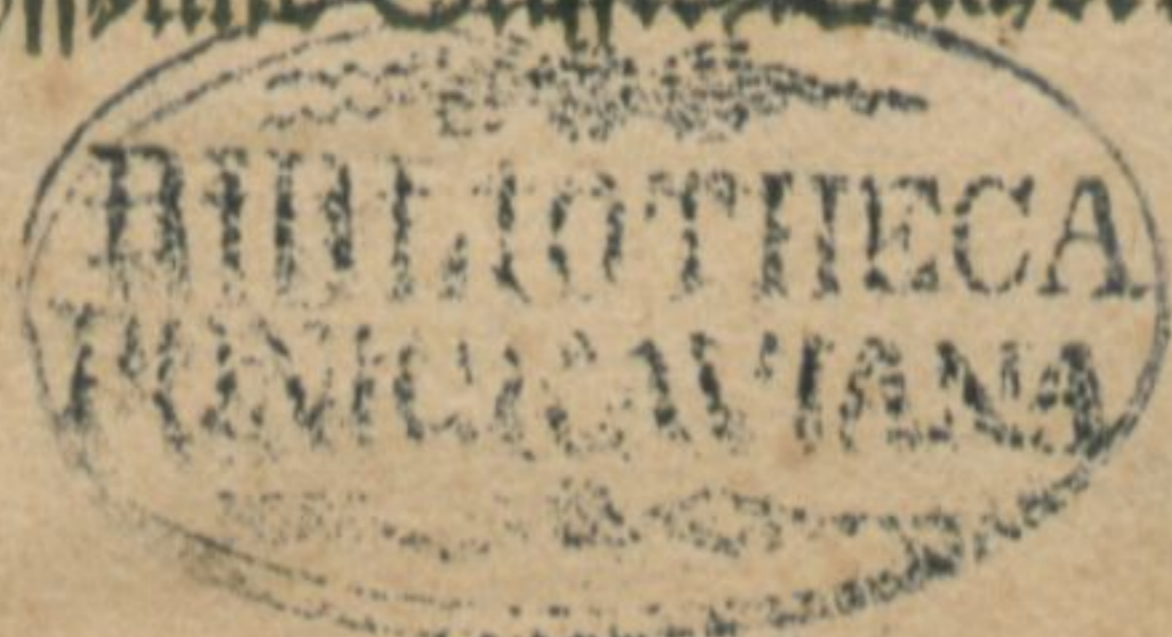
Kloster-Kirche zu Seitz /

Auf inständiges Begehren zum Druck gegeben

Von

M. Mich. Christ. Ludwig / Hof-Pr. und Stiffts-Superint.

Druckts daselbst Joh. Heinrich Ammersbachs seel. Wittib. J. S.
Raumb. Hoff- und Stiffts-Buchdruckerin.



Dem
Hochwürdigsten und Durchlauchtigsten
Fürsten und Herrn /

Hil. Moritz Wilhelm

Hertzogen zu Sachsen /

Bilich / Cleve und Berg / auch Sngern und
Westphalen / Postulirten Administratorm
des Stiffts Naumburg /

Landgrafen in Thüringen / Margrafen zu Meissen / auch
Ober- und Nieder-Lausitz / Befürsteten Grafen zu
Wenneberg / Grafen zur Mark und Ravens-
berg / Herrn zum Ravenstein / ic.

**Meinem Gnädigsten Fürsten und
Herrn /**

Zion Oben herab / vom Vater des Liechts / von
welchem alle gute und alle vollkommene Gaben
kommen / allen Reichthum Göttlicher Güte / Gna-
de / Krafft und Weißheit / sonderlich stets wachsenden
Liffer in der Erkantniß der Wahrheit zur Gottselig-
keit / und dem allenthalben sinkenden Zion ferner
mehr und mehr auf- und fort zuhelffen / samit allen an-
dern Stücken eines hohen Christ-Fürstlichen Wohl-
seyns und gesegnetester Regierung /

u. s. m.



Hochwürdigster Fürst/
Durchlauchtigster Herzog /
Gnädigster Herr /

Senn die Ausleger der H. G. Schrift / und andere Gelehrte auf die Histori des Persischen Monarchen Cores oder Cyri kommen / unter dessen Regierung / gleich im ersten Jahr / der Tempel zu Jerusalem wieder aufgebauet worden / zwischen Welchen / und dem jenigen / so **Suer Hochfürstl. Durchl.** am neulichen Ersten Advent-Soñtage alhier Einweihen lassen / in damahls gehaltenen und hier angedrückten Predigt einzige Vergleichung angezeigt wird / so finden sie an ihme / Cyro, so viel herrliche und Lobwürdige Dinge / daß sie kein Bedencken tragen / denselben zu einen Vorbilde des HERRNS der Herrlichkeit und Fürsten der Könige auf Erden / Unsers HERRN JESU Christi zu machen / und wohl sechserley oder mehr vorzulegen / darinnen beyde mit einander überein kommen / so aber dieses Orths und meines igtigen Vorhabens nicht ist auszuführen. Ich gedencke nur des einzigen / daß die Gelehrten / wie ihre Worte lauten / VERAM PRINCIPIS CELSITUDINEM, oder die ware rechtschaffene Fürsten Hoheit und Ober- Herrlichkeit Cyro deshalb zueignen / weil GOTT der HERR seinen Geist erwecket / obgedachten Tempel wieder aufbauen zulassen. Und ist vieler Meinung / es werde mit der Histori von Erweckung des Geistes Cyri zum Tempel-Bau das ander Buch der Chronicken beschlossen / und das allernechst und unmittelbar drauf folgende Buch Esra wieder angefangen / umb keiner andern Ursachen willen / als der Sachen Gewisheit und Wichtigkeit denen Christlichen Bibel-Lesern desto tieff- und fester einzudrücken.

Ist aber Cyro deshalb ein Ruhm zu gewinnen / wie Ihme
):(2 denn

denn solcher nicht disputirt / noch weniger geraubet wird / so gebühret
Euer Hochfürstl. Durchl. unstreitig dergleichen noch mehr /
wegen des / so Dieselbe durch Erweckung Ihres Geistes von
GOTT dem HERRN / und seine hünliche Benedeynung an und bey hie-
siger Kloster-Kirchen gethan / und Sich warhafftig zu einem Neuen
Stifter derselben gemacht haben.

Was ich andeuten wolte / davon kan die folgende Predigt ein-
zige Nachricht geben / wiewohl ich mich allenthalben der Einfalt be-
flissen / auch nicht über ieglichen Articul oder momento temporis
scrupuliret / sondern mir gesagt seyn lassen / was an einem Orte der
vortreffliche Livius erinnert / daß in solchen Dingen öffters sicherer /
auf einer guten Conjectur ruhen / als cestu quodam ingenii, und
sich sehen zulassen / auf ungewisse Dinge fallen / die doch denen / welche
sie nicht wissen / nicht schaden / und andern / die es darinnen noch so
weit gebracht haben / wenig Nutzen schaffen. Den Titel der Pre-
digt hab ich aus dem zehenden Capitel des H. Evangelisten Johan-
nis genommen / weil wir durch die herzliche Barmherzigkeit GOTT-
es auch allhie ein Jerusalem oder Zion seyn / und des Wandels
JESU in unsern GOTTES-Häusern versichert leben.

Alldiemeilen denn Euer Hochfürstl. Durchl. Gnädigster
Fürst und Herr / ein von GOTT erweckt- und hochgesegneter Ur-
heber der Reparirt- Innovirt- und wiederum Dedicirten Kirche / und
folglich auch dabey abgelegten geringen Predigt / als habe billig
Euer Hochfürstl. Durchl. solche Unterthänigst zu schreiben und
überreichen sollen / Unterthänigst bittend / Euer Hochfl. Durchl.
wollen Gnädigst Belieben / wie bey der Anhörung Dero Ohren
gewesen / also zur Durchlesung auch Ihre Augen seyn zu las-
sen / und / wie bisher / auch in Zukunfft Mein und der lieben Mei-
nigen Gnädigster Herr zu verbleiben / der ich nach Wiederho-
lung aller guten Wünsche und Seegen / bis an mein seliges Ende
verharre

Euer Hochfl. Durchl.

Zeit / den 20. Dec.
1692.

Unablässiger / Herzeifriger Vorbitter
bey GOTT / und unterthänigst-
treuer Diener

M. Ludwig / Hof-Pr.



Kirch-Weihe-Predigt.

A L S S S /

D Er HERR des Tempels / den Ihr
suchet / und der Engel des Bundes / des
Ihr begehret / welcher von sich selbst
zeuget / daß Er alles Neu mache;
Wie Er dessen eine gnädige / augenschein-
und handgreiffliche Probe unter uns
auch dadurch abgelegt / daß Er durch
seinen Gesalbten / und Reiches Amptmann / den Hoch-
würdigst-Durchlauchtigsten / Unsern Gnädig-
sten Landes-Fürsten und Herrn / dieses Haus und
Tempel rechtschaffen Neu / herrlich / köstlich und schön ge-
macht / und darzu die große Güte erzeiget / daß wir unter
dem Lob Israel / und Hochgedachten Unsern Gnä-
digsten Fürsten und Herrn / als einen starcken und si-
chern Schilde / frisch und gesund / friedlich und wohlbe-
ruhiget / auch bey andern Seelen-Leibes-Glücks- und
Ehren-Gütern und Wohlfärligkeiten in solcher ungemein
großen Frequenz zusammen können / auf Christ-Fürst-
lößlich Gnädigste Verordnung mehr erwehnten Unser
Gnädigsten Herrns / Christ-Evangelisch üblicher mas-
sen / mit Dancken / Loben / Beten / Anruffen / Predigen / Leh-
ren und Zuhören / auch Haltung des H. Hochwürdigen A-
bendmahls u. s. m. dieses schön ver- und erneuete Kirch-Haus
anderweitig zu consecriren und einzuweihen ; Also erhebe
sich dieser Iesus samt seinem lieben Himlischen Vater und
hochwerthen H. Geist / auch allen außgewählten Engeln /
aus

Malach. III. v. 1.

Apoc. XXI. v. 5.

Commune nomen Un-
ctorum Do-
mini pro im-
perant. Nyss.
Sap. VI. v. 5.

Pfal. XXII. v. 4.
— XLVII. v. 10.

VI. 10. 11

XX. 10. 11

Sap. IX. v. 10. aus seinem heiligen Himmel / und von dem Throne seiner Herrlichkeit / Er komme auch in dieses Haus / erscheine in demselben / erfülle es mit allen Gnaden / Gaben / Licht und Segen / nehme es von so vielen dedicirenden und übergebenden Händen / Herzen und Lippen / **Unser Gnädigsten Herrschafft** / und unser aller freundlich / wohlgefällig und Gnädigst auf und an / in seine väterliche Hulde und allmächtigen Schutz / Er lasse es seinen Tempel / sein Haus / seine Hütte und Wohnung / seinen Himmels- Vorhof / Ruhe und Werkstatt werden / seyn und bleiben immerdar / er lasse seine Augen über denselben offenstehen Tag und Nacht / und lasse seiner Seelen Wohlgefallen und Lust seyn / hier zu ruhen ewiglich / er behüte es für Krieges- Feuer- Wetter- und allen andern Schäden / auch Kezerischen und andern Betrübungen / Verunruhigungen und Bekräncknissen. Er wende sich zum Gebet und Dienst aller / die heute sich hier befinden / und bis ans Ende der Welt hier seyn werden. Er seye auch hierfür **Unsers Gnädigsten Herrn's Schild** und sehr grosser Lohn / und gebe allen / was sie nach seinem geoffenbarten heiligen Wort und Willen bitten und suchen werden. Er mache alle und jede / die heut und künfftig an diesen Orte anbeten / lehren und hören / und andere heilige Verrichtungen anstellen und haben werden / zu lebendigen und heiligen Tempeln und Wohnstätten sein selbstem und seines heiligen Geistes / und wenn Er am bald kommenden jüngsten Tage mit dem himmlischen Jerusalem wird herab fahren / das ist / mit denen Außertwehlten Seelen / welche schon der himmlischen Freude und Seligkeit geniessen / so lasse Er auch diese Ecclesiam particularem, Gemeine und Versammlung in den Wolcken sich entgegen gezücket werden / und hebe sie hoch in Ewigkeit an den Orth / wo wir keiner steinern und hölznen Tempel und Kirchen benöthiget seyn müssen / sondern der Allmächtige **GOTT** und das Lam werden unser Tempel und Hütte seyn / da wir unsern **GOTT** zu Ehren werden ewig Halleluja hören. Ihm dem **GOTT** / der allein Weise ist / unserm Heylande / und seinem himmlischen

l. Reg. VIII. v. 29.
Pl. CXXXII. v. 13. 14.
l. Reg. VIII. v. 28.
Gen. XV. v. 1.
i. Cor. III. v. 16.
--- VI. v. 19.
ii. Cor. VI. v. 16.
Apoc. XXI. v. 2.
i. Theff. IV. v. 17.
Apoc. XXI. v. 22.

lischen

lischen Vater / und dem H. Geiste / sey Ehr und Maje-
stät / und Gewalt / und Macht / nun und zu aller Ewig-
keit / und zu allen Zeiten / AMEN.

Vor-Rede /

D J. H. Eine rechte Französische Erzflatteri und
Schmeichelen war es / daß Frantz Egon von
Fürstenberg / Bischoff zu Straßburg / zu Lu-
dovico XIV. ist regierend und noch immer Un-
christlich fort wütenden Könige in Frankreich / als dieser
der Stadt Straßburg sich wiederrechtlich bemeistert /
und ihm das Münster oder Dom-Kirchen besagter Stadt
in Besitz nehmen lassen / nunmehr vor eilff Jahren mit
hochsprechenden Worten sagte / gedachte Kirche wäre ihm /
König Ludovico XIV. mehr Danck / veneration, Ehre und
dergleichen zu entrichten schuldig / als ihren vormahligen
Urhebern und Verherrlichern CLODOVEO und DA-
GOBERTO, und Er Ludovicus habe sich gleichsam zu
einen neuen Stifter selbiger Kirchen gemacht / indem Er
die Ketzer / das ist die reinen Lutheraner ausgeschaffet / und
den rechten waren lautern Gottesdienst / nemlich / das An-
tichristische heuchel- und greuel-Pabstum wieder einge-
schleppet und angerichtet / wie im so genenneten Durch-
lauchtigen Archiv (a) nachzulesen.

Über eine rechtschaffene Teutsche Patriotische Cor-
dialität und Warheit ist / daß wir samt und sonders aus
einen Herz und Munde zeugen und bejahen / Diese so herr-
lich und recht Christ-Fürstlich reparirte / erneuerte und
gezierte Kirche sene dem Hochwürdigsten / Durch-
lauchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Morik
Wilhelmen / Herkogen zu Sachsen / Jülich / Cleve
und Berg / auch Engern und Westphalen / Po-
stu-

A 2

(a) Durchl. Archiv. p. 75. s. vid. etiam illius continuat. p. 10. & seq. wie der Fran-
köf. Ambassadeur Grass von Avaux solch Wegnehmen der Stadt Straß-
burg coloriren wollen.

Stulirten Administratoren des Stiffts Raumburg / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Gefürsteten Grafen zu Henneberg / Grafen zur Mark und Ravensberg / Herrn zum Ravenstein / ꝛ. Weit weit mehr Devotion, Danck/Ruhm/ Preis und Erhebung schuldig/ als allen denen / von welchen sie seit Anno 1238. und also von fünffthalb hundert Jahren her erhoben/ geweiht/ besessen/ genossen und gebraucht worden.

II. Par. xxiii
& XXXV.

Wenn denn deshalb auch billich eine solennere und herrlichere Einweihung zu halten / und dorten zu unser Rechten die Sängere an ihrer stätte einen guten Anfang gemacht / mit ungesparter Auslas- und Anwendung ihres Odems / Aufhebung ihrer Hände / allerley Seiten-Spielen und lieblichen Liedern / alles zum Hallelujah und Lobe des allerheiligsten Grundgütigsten Gottes / allerdings / wie die unterschiedenen / schönen / prächtigen / gülden Anschriften aus den 134. und 150. Psalmen sie erinnern haben / so fahren wir gebührlichst fort / und continüiren Unsre Einweihung nun auch mit Handlung desjenigen / welches auf Erden das grössste Heiligthum ist / dadurch auch das Sacrament selbst gemacht und gebenedeyet und geheiligt wird / und wir alle auch dadurch geistlich gemacht und zu Christen geweiht werden / daraus und dadurch ein Volck Gottes und ein Gliedmaß Christi wird / und welches die Kirchen recht schmücket und heiligt über alle quadraten-Steine und herrliche Gebäude / Gold und Silber / Gebet und Gesänge / Orgeln / Bilder / Kleider / Gebärde des Leibes u.s.m. nemlich mit Handlung des Göttlichen Worts. Denn das allergrössste Heiligthum ist Gottes Wort / und die reine Lehre oder Predigt. Denn wo man den Menschen Gottes Gütigkeit rühmet und offenbaret / und die Herzen aufgerichtet und ermuntert werden / daß sie auf Gott trauen / und Ihn in Nöthen anrufen / da ist gewiß ein herrlicher Tempel / so es auch gleich ein finster Winkel / bloßer Hügel und wilder Baum ist /

ist / wird auch rechtschaffen Gottes Haus und des Himmels-Pforte genennet / ob es schon unbedeckt und unter den Wolcken und offenem Himmel stehet / wie Herrn Lu-Luther. II. theri Worte davon lauten. Wir ersuchen aber vorhero Alt. f. 123. darzu den Gnadenreichen Seegen Gottes / durch t. V. f. 519. Absingung des vortrefflichen Gesangs : Es wolt uns t. IX. f. 34. 10. t. X. f. 114. Gott gnädig seyn / und andächtige Sprechung des heiligen Gebets Unsers Herrn Jesu Christi / des H. Väter Unser.

Text /

Das ordentliche Evangelium des I. Advent-Sonntags / Matth. XXI. v. 1. seq.

Da sie nun nahe bey Jerusalem kamen / r.

Singang.

WIch will diß Haus voll Herrlichkeit machen / spricht der HERR Zebaoth. Denn mein ist beyde Silber und Gold / spricht der HERR Zebaoth. Es soll die Herrlichkeit dieses letzten Hauses grösser werden / denn des ersten gewesen ist / spricht der HERR Zebaoth. Und ich will Friede geben an diesem Ort / spricht der HERR Zebaoth. Diese Worte allzumahl / geliebte Zuhörer / wie sie ist vorgebracht worden / stehen bey dem heiligen Propheten Haggai, sind geredet vom grossen Jehova, dem Majestätischen GOTT / einig im Wesen / und dreysfaltig in Personen / Vater / Sohn und heiligem Geist / dem Herrn Zebaoth oder der Heerscharen / dessen unendliche Haggai II. v. 8. 9. 10. V. pass. Autor. d. Div. Nominib.

B Macht

Macht und Gewalt sich über alle Dinge im Himmel und auf Erden erstreckt / also daß Er allein als ein Allmächtiger / unvergleichlicher Feld-HER / General und Kriegsheld alle seine sichtbare und unsichtbare Creaturen in seiner Gewalt hat / die Ihm dergestalt zu Gebot stehen müssen / daß / wenn Er spricht / so geschichts / und wenn Er gebet / so stehen sie da. u. s. m. Die Griechischen Dolmetschen brauchen allezeit das Wort παντοκράτωρ, welches einen grossen Nachdruck hat / und allein dem wahren / allgewaltigen / alles vermögenden / alles beherrschenden / alles tragenden und erhaltenden GOTT in und ausser der H. G. Schrift zugeeignet wird / wegen des παντοκράτης oder παντοκρατορίας, oder / wie Suidæ Wort lautet / πανταρχίας, das ist / wegen seiner alles vermögenden und regierenden Krafft und Gewalt / wie davon Cyrillus Hierosol. Damasc. Gregorius Nyssen. Nazianz. (b) und andere nachzusehen.

Was über diesen Text die Ausleger H. Göttlicher Schrift und andere Gelehrte in grosser Menge erinnert haben / läßt unser heutiger Haupt-Zweck nicht benbringen / sondern ist aus ihren Schriften zuerholen. (c) Wir sagen kürzlich / GOTT der HERR rede vom Tempel zu Jerusalem / nicht dem Ersten / welchen Salomo nach GOTTES Befehl und vorgelegten Muster erbauet und eingeweihet / Ahas, Manasse und Antiochus der Edel / sonst eine schädliche böse Wurzel schändlich entheiligt und entweihet; durchsonderliche Güte GOTTES aber die frommen / eiffrigen und religiösen Potentaten Ezechias, Josias und Judas Maccabæus wiederum gebessert / gereiniget / geheiligt und anderweit consecrirt / dedicirt und geweihet / bis er nach 427. Jahren vom Chaldeischen Könige Nebucadnezar samt der ganzen Stadt belagert / eingenommen / zerstöret und verbrennet worden. (d)

Von

(b) Suiceri Thesaur. Eccles. tom. II. f. 562. f. It. tom. I. f. 665. in voce δυναμεις. It. Lexica.

(c) Vid. post Boldvan. & Besodner. Bibl. Numerata, f. Index Biblicus Dorscheo-Grambsianus in V. T. f. 945. f. Mart. Lipen. Biblioth. Real. Theolog. t. II. f. 10. in Hagg. & f. 562. in Prophet. Min. Ephraim Prætor. Bibl. Homilit. p. 324. al.

(d) Vid. ex lib. Reg. Paralip. & Maccab. It. Jerem. D. Paul. Crell. Promt. Bibl. m. f. 561. & 821. cum pl. al.

Von diesem Tempel zu Jerusalem sagen wir / redet
 Gott der Herr im angeführten Spruche Haggai nicht;
 sondern vom Andern / welcher in unsern Deutschen Bibeln
 das letzte Haus genennet wird / weil kein Drittes oder meh-
 rere drauf erfolget / noch erfolgen sollen / und welchen LXX.
 Jahr hernach Cores oder Cyrus der König in Persien von
 Gott dem Herrn erwecket / zu bauen befohlen / Serubabel
 der Erste Herzog oder Fürst der Juden nach der Babyloni-
 schen Gefängniß / ein hochweiser und herzhaffter Mann /
 Neu aufgebauet / und Herodes, mit dem Zunahmen Asca-
 lonita, Magnus, Senior, Primus und Infanticida, herr-
 lich / prächtig schön und zierlich ausbauen lassen. (e) Von
 diesen saget Gott der Herr / Er wolle ihn voll Herrlichkeit
 machen / und seine Herrlichkeit solle grösser werden als die
 Herrlichkeit des ersten gewesen wäre.

Esrz I. v. 11

117. 118

119

Der erste von Salomon erbaute und eingeweihte
 Tempel hatte auch seine Herrlichkeit gehabt / dermassen /
 daß kurz vor unsern angeführten Worten der Prophet Hag-
 gai auf Befehl Gottes zu Serubabel dem Fürsten Ju-
 da / und Josua dem Hohen Priester / und zum übrigen Volk
 sprechen müssen / wann sie die Herrlichkeit des vorigen Hau-
 ses gegen das nunmehrige oder andere hielten / so würde sie
 es düncken Nichts seyn. Quasi Nihil, Res nihili, ut nihil æ-
 stimatum. Ac si non esset coram illis. Es übertraff der
 Tempel Salomonis alle Wunderwercke der ganzen Welt /
 mit allen ihren Herrlichkeiten. Welches denn nicht anders
 seyn kundte / weil der wunderbare allerweifeste Gott
 selbst durch David dem Salomoni das Fürbild des gan-
 zen Gebäudes gegeben / und darzu Weisheit und Verstand
 und Reichthum und Ehre / dergleichen keiner weder vor
 noch nach ihm gehabt / und darzu auch Bauleute und Künst-
 ler und alles andre / so zu einen solchen unvergleichlichen
 Wercke nöthig.

117. 118

c. II. v. 3. 4.

Vid. Pol. O.

lear. al. ad

h. text.

I. Par. xxix.

v. 11. & seq.

I. Reg. III.

v. 12. 13.

I. Reg. VII.

v. 13. f.

II. Paralip.

II. v. 13. f.

cum com-

ment.

Wie aber dem allen / so saget gleichwohl Gott der
 Herr / er wolle den andern oder letzten Tempel so voll
 Herrlichkeit machen / daß seine Herrlichkeit grösser seyn solle /
 denn des ersten gewesen / zeigt auch an / worinnen solcher

B 2

Vor-

(e) Vid. II Paralip. XXXVI v. 22. f. Esr. I. v. 1. f. It. Jerem. XXV. v. 11. 12 Cap. XXIX. v. 10. 11. It. Joh. II. v. 20. cum comm. It. Crell. l. c. f. 483. tit. Herod. it. f. 800. tit. Serubabel.

Vorzug und grössere Herrlichkeit bestehen werde / nemlich nicht in Silber und Gold / denn von dem spricht der HERR Zebaoth / Es sey alles Silber und Gold sein / und wenn Er seinen andern Tempel zu Jerusalem mit Gold und Silber wolte gezieret haben / so könnte ers gar leicht schaffen. Es sey alles Gold und Silber sein wegen der Schöpfung / Vermehrung / Erhaltung und Austheilung / es wurde um ein Wort oder Winck zuthun seyn / so werde die ganze Welt ihren Schoß und Gänge / ihre Schatz-Häuser / Kammern und Kästen aufthun / ihre Gold-Klumpen und Silberschätze herzu bringen / und zum Schmutz und Herrlichkeit des Neuen Tempels oder Hauses allerwilligst contribuiren und dargeben. Aber er wolle dasselbe Haus mit einer andern grössern / höhern / würdigern / vortreflichern und warhafftig rechtschaffen herrlichen Herrlichkeit erfüllen und verherrlichen oder herrlichen machen. Verstehet nichts anders / als daß sein eingeborner / eigener / herzlichster Sohn / der Welt Heiland / der Herr der Herrlichkeit dasselbige Haus oder Tempel mit seiner Person / Lehr und Wunderwercken würde herrlich machen / und eigenpersöhnlich in demselben sein heiliges Ampt verrichten / wie aus nechst vor unsern Spruch vorhergehenden Worten erscheinet / da Er / GOTT der HERR spricht und verspricht / Es solle über ein kleines aller Heyden Trost / das ist / JESUS Christus kommen.

Es spricht und verheisset auch GOTT der HERR insonderheit / daß Er an demselben Ort / oder im selben Tempel Friede geben wolle / das ist / Gnad und Heil / daß der angefangene Bau im Friede und unverbindert von den Feinden werde können aufgeföhret werden / sonderlich aber werde Christus / als der Geistliche himilische Friede = Fürst / ja unser Friede selbst / durch die Honig und Zucker-süsse / Seel und Leib / Marck und Bein durchsüssende Lehre des H. Evangelii / als des Evangelii des Friedes / den Frieden mit GOTT verkündigen / und allen Kindern des Friedes selbst mittheilen / und auch durch andere mittheilen und geben lassen werde. Wie alles / nach des warhafftigen GOTTES Weise / treulich und redlich geschehen / zeuget die

Evans

Bib. Vin.

Olear.

Bib. Vinar.

Vid. Comment.

Jesa. IX. v.

6.

Ephes. II. v.

14.

VI. v. 15.

Luc. X. v. 6.

Pfal. CXL

v. 8.

Evangelische Historia. Als die Tage der Reinigung Christi und Mariæ nach dem Gesetz Mosi kamen/ wurde das zarte Kind Jesus gen Jerusalem in den Tempel gebracht/ und dem HErrn dargestellet; da Er zwölf Jahr alt war/ Luc. II. v. 22. & seq. saß Er im selben Tempel mitten unter den Lehrern/ und erwies sich durch zuhören/ fragen und antworten so herrlich/ daß sich jederman drüber verwundern mußte. --- v. 46. --- XIX. v. 47. Ja Er lehrte täglich im Tempel. Es bestättigt auch/ was gleich nach unsern Evangelio stehet/ da Er gleich nach seinen gehaltenen Einzuge zum Tempel gingen/ und darinnen gelehret und ernstlich reformiret/ u. s. m. (f) Herr Calov. und andere finden auch darinnen eine sonderbare Herrlichkeit des andern Tempels vor dem ersten/ daß darinnen die Weissagung Jesaiæ erfüllet worden: Von Zion wird das Gesetz ausgehen/ und des HErrn Wort von Jerusalem/ das ist/ die Kirche des Neuen Testaments hat da ihren Anfang genommen/ und da ist der Grund der Christlichen Kirchen gelegt worden/ das ist auch EXIMIA GLORIA, sonderbare ausbündige Herrlichkeit und Vorzug des andern Tempels vorm ersten/ wie gedachten vornehmen Theologi (g) Worte auß dem Cornel. à Lapid. lauten. Wenn dieses alles recht beherziget wird/ so muß jederman bekennen/ daß die Herrlichkeit des andern Hauses oder Tempels zu Jerusalem grösser gewesen sey denn des ersten/ (h) umb so viel mehr/ weiln alles/ was im ersten Salomonischen Tempel zu Jerusalem war/ und derselbe wunderschöne und herrliche Tempel selbst/ ganz und gar ein Vorbild auf Christum waren/ und in diesen alles zu finden/ womit der erste Tempel vor den andern prangete/ aber nur

S

als

(f) Vid. Calov. Bibl. Illustr. ad Hagg. f. 912. It. Quistorp. 774. f.

(g) Vid. Calov. l. c. f. 913. ex Corn. à Lap. & al. ibi allegat. Conf. etiam Quistorp. l. c. It. Bibl. Vin. ad Esa. II. v. 3.

(h) Videant. præter comment. ad Regum, Paralipom. Esræ, aliosque sacros libros & supr. ad Haggai citat. JOSEPHI Antiquit. Judaic. & d. bell. Jud. Ind. tit. Templ. kurze Beschreibung der Stadt Jerusalem præmiss. Bibl. Vinar: n. 70. & seq. ad 98. Dietr. Antiquit. Bibl. t. I. f. 361. f. Joh. Ligtfoot Oper. tomo utroque Ind. tit. Salomon & templum. Micræl. Hist. Eccl. t. templ. Salomon. Serubab. & Herod. Lib. cui tit. Artificia hominum, miranda naturæ in Sina & Europa & c. cap. XIV. p. 280. seq. Iterumque Calov. l. c. f. 913. Crell. l. c. f. 821. Baumann. analect. typ. de Salomone, & Salomonis templo, typis CHRISTI. al. pl.

als ein Schatten von dem / das damahls noch zukünftig
 war / dessen wohl zu entrathen / wenn der Körper selbst sich
 einstellt / und das gegenwertige rechtschaffene Wesen alles
 reichlich ersetzt / Zureden aus Coloss. II. v. 17. ΕΙΣ ΤΟ ΟΜΟΙΟΤΗΤΟΣ
 Ich werde aber auch nicht wieder die Wahrheit reden /
 wenn ich an diesem heutigen Tage frey / öffentlich und un-
 gescheuet sage / der grosse Jehova, der Majestätische Drey-
 Einige **GOTT** / der Herr der Herrscharen / der war-
 hafft Παντοκράτωρ der Allmächtige / wie es Hr. Luther. über-
 setzet / habe auch von diesen Haus oder Tempel oder Kirche /
 in welcher wir iezo uns bey einander befinden / gesprochen /
 Er wolle es durch die vorgenommene und nunmehr erfreu-
 lich und glücklich vollführte Reparatur und Erneuerung
 dermassen voll Herrlichkeit machen / daß seine Herrlichkeit
 grösser seyn solle / denn des vorigen / oder wie es in ver-
 gangnen Zeiten und von seinen Ursprung an nach unter-
 schiedenen Umständen seiner Gestalt / Nutzung u. s. m. ge-
 wesen. Hiervon wollen wir nun / so viel möglich / Nach-
 richt ertheilen / iedoch / damit nicht alles Historisch zuge-
 he / und die edle theure Zeit mit blossen Erzählungen hin-
 gebracht werde / auch in etwas das verlesene Evangelium
 berühren / und daraus ein und andre gute Lehre / und ande-
 re selige Nutzbarkeiten ziehen und mit nach Hause neh-
 men. Der barmherzige **GOTT** gebe darzu seinen Gna-
 denreichen Segen / um **IESU CHRISTI** willen /
AMEN!

Ausführung.

Nur wovon soll ich den Anfang machen / wie und
 wodurch das Mittel / und wenn werde ich zum
 Ende kommen? Denn / wenn wir auf zehen / fünf-
 zehen / zwanzig und mehr Jahre / zurucke gehen /
 und bedencken / wie dieses Haus dazumahl beschaffen ge-
 wesen / und in welchen Stand / Ordnung / Zierde und Be-
 quemlichkeit es nun gesetzt worden / und sich befindet / so
 thun sich so viel Herrlichkeiten hervor / daß mir schwer fal-
 len

len will/nach der Gebühr und Würdigkeit davon zu reden. Ich will auch deßhalb übergehen alles / was Ihr selbst mit Euren eignen Augen / Händen auch Füßen beurtheilen und richten könnet / wenn Ihr nur sonst geziemend ermessen wollet / wie in diesen Gottes Haus alles nach allen Stücken sehr künstlich und wohl ab- und eingetheilet / wie alle Räumlein so nützlich angewendet / wie alle Treppen so sicher und ohne alle Gefahr auff- und abzustiegen / wie in der ganzen Kirchen von einem Orth zum andern so balden und gemächlich zu gelangen / wie das ganze Gebäude mit so viel Thüren zum ungehinderten Ein- und Ausgang versehen / wie alles durch und durch mit so reichen und klaren Licht erfüllet / Summa, wie alles an allen Orten/nach allen Theilen/wie auch deren Location und Stellung / weniger nicht / so viel die Farben / Schmuck und Auszierung betrifft / so harmonisch/Symmetrisch und proportionirt / oder artlich zusammen stimmend / und auß aller annehmlichste miteinander überein kommend anzutreffen.

Solten manche unser Vorfahren heute in dieses so herrlich erneuerte Haus wieder kommen / und wolten wir ist lebende alles recht Christ- und Danckbarlich erkennen / so wurde nicht Ursach seyn Klag- und Leid-Tränen zu vergiessen / wie dorten von den fromen Jüden geschah / beim andern Tempel zu Jerusalem / weil er nicht so schön / köstlich und vortrefflich als der erste gewesen / (so viel nemlich den eusserlichen Glantz und apparat belangete) sondern Millionen tausend Danck- und Freuden-Thänen würden daher Strömen / weil diß Haus mehr und größere Herrlichkeiten / als vorher jemahls / überkommen und besitzet. Ich halte mich auch gewiß versichert / solte der weitgereisete und viel belesene Zeilerus wieder aufstehen / und unser erneuertes Kirch-Haus zu Gesichte bekommen / in gleichen der Autor des so benamßten Viatorii Germaniæ, Galliæ ac Italiæ, und welche etwan sonst von unser Stadt Zeitg und ihren Herrlichkeiten geschrieben haben / sie würden ungezweifelt dieses reparirten und erneuerten Werckes auch mit sonderbaren / erneuerten / vermehrt und verbesserten Eh-

Efræ III. v. 12. cum
Bibl. Vin.
& al. com.

Zeiler. Fid.
Achat. p.
56. Viator.
p. 424.

ren-Worten gedencken. Das Werck lobt den Meister / und ist Ausnehmend rühmendes Vorzuges würdig. Aber / wie gedacht / diese Herrlichkeit mögen an diesen Tempel Eure und andre Augen etwa urtheilen und richten. Ich will von andern Herrlichkeit reden / welche grösser / höher / wichtiger / und / so zu reden / Kirchen-oder Tempel-mässiger / und Gottes-Häuser / und also auch unser renovirtes Gottes-Haus / dieses Haus / recht herrlich und voll Herrlichkeiten machen können.

Hierinnen werde ich nun zum Grunde und Richtschnur gebrauchen / und mich meistens bedienen des geschriebenen Chronici der Stadt Zeitz / welches der fromme / Christliche / Gottselige / Hochgelehrte / Wohlerfahrne und fleissige Mann Herr M. Johannes Zader / SS. Theol. Bacc. in dieser Stadt Zeitz An. 1612. am 19. Octobr. geboren / 1640. zum Rectore der Schulen / 1641. zum Diacono zu S. Michael, Anno 1647. zum Pastore zu S. Nicolai, 1655. zum Dom-Prediger nacher Raumburg / und Anno 1685. den 17. Martij, im drey und siebenzigst halben Jahre seines Christ-Priester-löblichst geführten Lebens aus der streitenden in die triumphirende Himmels-Kirche befördert und versetzt / zu Ehren und unsterblicher Gedächtniß seiner Geburtss-Stadt und Vaterland / neben noch zwey andern Scriptis, I. von diesen Stifft ins Gemein / II. von der Stadt Raumburg / und III. der Stadt Zeitz / zusammen unter dem gemeinen Haupt-Titul: Raumburgische oder Zeitzische Stiffts-Chronica / mit sehr grosser und saurer Mühe auch lange Zeit zusammen geschrieben / und welche der weiland Hochwürdigste und Durchlauchtigste Fürst und Herr / Herr Moriz / Herkog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Bergk / Postulirter Administrator dieses Stiffts / Unser gewesener Gnädigster Fürst und Herr / Christ-mildester Gedächtniß / Dero Fürstlichen Bibliothec zur Morizburg an der Elster /

ster / als ein Manuscriptum, und schönen Schatz einverleiben lassen. (i)

So viel nun nur erwehnete Kirchen- oder Tempelmäßige Herrlichkeiten anreicht / mache ich billich den Anfang mit und vom Anfang oder Aufgang dieser Kirchen selbst. Diesen hat nun / besage angeführten MSC. Chronici Cizens. (k) Diese unsere vom angelegenen Franciscaner-Kloster benente Kloster-Kirche genommen An. CHRISTI 1238. und also nunmehr vor 454. Jahren / unter Keyser FRIDERICO dem Andern / und einen Rahmens ENGELHARDO, den 18. (l) Bischoff und Administratorn dieses Stiffts / (m) da alles mit Franciscanern, Baarfüssen und Bettel-Mönchen angefüllet war. Lagen aber nicht diese alle / hohe / mittele und niedere / Ober- und Unterkeiten / wie Lutherus redet / Lehrend und Zuhörende in erbärmlicher Finsterniß / Irrthumen und Greueln des Antichristischen Pabsthums? Aber / GOTT sey ewig Danck / wir leben im klaren / hellen reinen Liecht / Lauterkeit und Wahrheit des seligmachenden Wortes GOTTES und Evangelii IESU Christi. In solchen lebet Unser Gnädigster Landes- Fürst und Herr / auf dessen Christ-Fürst-löbliche Sorgfalt und Anstalt dieses Haus also repariret und innoviret worden / als wäre es ganz Neu / und ein ganz anders. Ist das nicht eine Herrlichkeit dieses Hauses vor seinem erstmahligem Zustande?

D

Wie

(i) Vid. Conc. funebr. B.Zadero, à B. M. Petr. Loffio habitam. It. B.Zaderum Ipsum in Chronico Cizens. cap. VI. Von allerhand Standes- und Ampts-Personen / welche bey der Stadt Zeitz / sowohl in geistlichen als weltlichen Aemptern zubefinden gewesen. ubi de Schol. Rectorib. & Ecclesiarum Diaconis atque Pastoribus agitur.

(k) Cap. IV. Von allerhand geistlichen und weltlichen Gebäuden / in der Stadt Zeitz num. I. vom geistlichen Gebäuden / in der Stadt / §. 3. von der Kloster-Kirche.

(l) In M. Andr. Friedels *Ἱστορικὴ ἀκριβοῦς* Historico, CIZÆ origines & incrementa delineante, ed. Lips. 1688. cap. II. §. 13. Inter Episcop. Cizenses iste ENGELHARDUS ponitur loc. XVII. Sed unde illud sit, B.Zader. ostendit, vom Stifft ins gemein / cap. VII. n. XIII. ubi de GUNTHERO II. qv. vid. It. ad Episcop. XXII. BATHERIUM vel BARTHERIUM, quem FRIEDELIIUS cum Langio Fabrit. Dressero Sagittario al. omittit, Zaderus autem Albinus &c. observ.

(m) V. Zader. Vom Stifft ins gemein / Cap. VII. von den Bischoffen und Administratorn dieses Stiffts num. XVIII. ENGELHARDUS.

Vid. Zader.
Chr. Ci-
zenf. cap.
VI. & VII.

Sap. XLV.
22.

Zader.
Chron. Ciz.
cap. IV. n.
I. §. 3.

Wie herrlich wäre diese Herrlichkeit zu exaggeriren/
wenn ich ein wenig ausschweiffen / und / wie ich könnte / aus-
streichen sollte / daß Unser Gnädigster Landes- Fürst
und Herr / in der Zahl aller Bischöffe und Admini-
stratorn dieses Stiffts der QUINQUAGESIMUS oder
Fünffzigste / und / nachdem das Stiff Anno 1564. an
das Glorwürdige Haus Sachsen / als des Stiffts Erb-
Schutz- Herren / gediehen / SEPTIMUS oder der Sieben-
de ist ? Von beyden Zahlen der Fünffzigsten und Sie-
benden / als beyderseits Heiligen und sonderbaren / ha-
ben die Gelehrten (n) viel herrliche Dinge ominiret und
angemercket. Der Allmächtige GOTT / bey welchem al-
lezeit groß Vermögen / und welcher ein Liebhaber des
Lebens ist / und ein Geber / Vermehrer und Erhalter alles
Guten / und welcher alles geordnet hat mit Maß / Zahl
und Gewicht / lasse Ihrer Hochfürstl. Durchl. alles
hohe Wohlergehen / Leben / Gesundheit und Seegen da-
durch bedeutet / gewircket und zugewendet werden !

So möchte auch diese Herrlichkeit mercklich verherr-
licht werden / wenn ich weitläufftig erzehlen wolte / daß
vermuthlich dieses Haus / wo nicht ganz und gar / doch
guten Theils seinen Anfang genommen und erhoben wor-
den / von fremden Geldern und Kosten / welche wohlbe-
fant und verjahrter Gewonheit nach dazumahl die Mön-
che auf allerhand unverschamte Manieren werden von de-
nen Vermögenden erpracticiret haben / wie nicht undeut-
lich zu folgern aus einem Privilegio, welches obgedachter Bi-
schoff und Administrator ENGELHARDUS zu selbiger
Zeit denen Franciscaner Mönchen / so damahls kurz zu-
vor alhier in Zeitz / in Aufnehmen kommen / mitgetheilet /
wie unser Historicus redet und bezeuget. Hingegen hat
Unser Gnädigster Fürst und Herr / zur kostbaren
Reparatur und Renovation dieses Tempels / welche doch /
ungerechnet des ohne Entgelt hergegebenen Holzes / über

4000.

(n) Vid. Ravanell. Bibl. S. in v. Quinquagesimus, ex Origen. It. Beyel. theatr.
N. f. 888. g. h. & P. 165. It. d. num. Septenar. Integr. lib. D. Leonhard. Wurff-
bain, alii que pl.

4000. fl. kommen / weder von ihren Unterthanen / noch andern durch angestellte Collecturen oder andre Gestalt / auch nicht einen Groschen / ja nicht einzigen Heller verlangt und beytragen / sondern alles aus dero Procuratur-Ampte nehmen lassen / wie auch eben daraus alles kommen / was auf die Einricht = Stifft = und Erhaltung derer Waisen und Zucht = Hauses gangen / und täglich gehen muß. Welches warhafftig auch für eine sonderbare Herrligkeit dieses Hauses zu schätzen ist.

Dergleichen werden wir ferner finden / in und bey der Einweihung / da die erste von eitel Abgöttischen Leuten / mit Abgöttischen Ceremonien und Dingen / als gewissen Charactern, Kerzen / Umgängen / Sprengung des Weihwassers / Beschmierung mit Del und Chrysam u. s. m. und zu abgöttischen Dienst und Verehrung der Jungfrauen Marien geschehen / und dieser / wie auch der H. Claren / und zugleich denen so hoch beschrienen Heiligen / Francisco, und Antonio, dieses Gottes = Haus zu beschützen befohlen worden. Wie weit aber solche Pabstische Kirch = Weihungs Art von den löblichen Gebräuchen der ersten Kirchen abgeschritten / und in ein lächerliches Affenspiel verstellt / daß es auch mehr einer Zauberer ähnlich; wie hefftig und billig Lutherus und andere darwieder geeiffert / ist von reinen Lehrern herrlich gewiesen worden / und wissen wir von keiner andern Weihe dieses Hauses / als welche dem allerheiligsten Gott zu Ehren mit Loben / Dancken / Beten / Anrufung / Singen / Lehren / Predigen / Handlung der Hochwürdigen Sacramenten u. s. m. verrichtet und vollbracht wird / (o) und in so großer Versammlung nicht allein gemeines Volckes / sondern auch Höchst = und Hochansehliger / bevorab Unseres Gnädigsten Landes = Fürsten und Herrn / Unser Gnädigsten Landes = Fürstin und Frauen / Unseres Gnädigsten Fürsten

D 2

Fürsten

(o) Vid. B. Luther. t. I. f. 500. & t. VI. f. 1241. It ad Alex. Rossen. Gottes Dienste der Welt Anhang Christoph. Arnold. c. 3. p. 26. f. Lipen. Bibl. Real. Theolog. tit. Consecrat. Encan. dedicat. Inaugurat. Renovat. Eccles. templor. Dietr. Antiqu. Bibl. tom. II. f. 265. In voc. *εγκαινία* & *εγκαινίσειν*. Suicer, l. c. tom. I. c. 988. f. Arnds Lex. Antiqu. Eccles. p. 418. & 1085. al.

Fürsten und Herrn / Ferner so vieler Hoch-Adelichen Bendorlen Geschlechts / so vieler Hochgelehrter und Hoherfahrner / und so vieler anderer Ehren- und Ruhm-würdiger Leute und Personen / denen allen GOTT gnädig sey und sein Antlitz leuchten lasse!

Wie dieses Kirch-Haus vor 454. Jahren geweiht worden / so habens hernach auch in die 300. Jahr im Pabstum geizige unsättige Mieß-Knechte und Kloster-Wänste innen gehabt / und also gemißbraucht / daß darinnen des Teufels Lehre gehört worden / und nicht Christi Lügen-Predigten / nicht Wahrheit / und das Gebet lauter Gottes-Lästerung war / nach des sel. Lutheri Worten. Oder mit Gottes Munde zu reden / alles ein geplerr (p) und Koth u.s.m. Aber wir wissen nichts als von herrlichen Dingen / und vom herrlichen Namen unsers Gottes. Das von soll in dieser Hütten geprediget werden. Das ist ja auch eine Herrlichkeit dieses erneuerten Hauses / deren es unter dem Abgöttischen Pabstum mangeln müssen. So weit nun das Licht der Finsterniß / die Wahrheit der Lügen / das rechtschaffene Wesen dem Blendwerk und betrüglischen Schein / die Freyheit der Slaveren / die Schönheit der Heßligkeit / das Reichthum der Armuth / das Gold dem Blei u.d.m. vorgehet / so weit übertrifft die nunmehrige Herrlichkeit und Wohlstand alles / worauf dieses Haus vorzeiten hat mögen herrlich gepriesen werden.

Wiewol aber durch die herzlichliche Barmherzigkeit Gottes die wahre Kirchen-Herrlichkeit auch über diesem Hause aufgangen / indem / balden nach angefangener Reformation LUTHERI / (q) das Licht des heiligen Evangelii / und allein seligmachende Religion auch hier in etwas zu scheinen begunte / zumahl und noch mehr / als Anno 1542. vor 150. Jahren der Glorwürdige Churfürst zu Sachsen / Johan Friedrich / als des Stifts Erb-Schutz-Herr / den Edlen Herrn Licentiat Nicolaus von Ambsdorff / welcher die reine Lutherische Lehre gründlich gefasset / treulich

Zader. vom
Stift ins
gemein c.
VII.num.
XLI.seq.

(p) Amos V. v. 23. cum Luth. t. I. f. 676. in der Offenbarung des Endechristis aus dem Propheten Daniel.

(q) V. Zader. vom Stift ins gemein C. VIII. n. 5. & in Chron. Cizens. cap. IV. n. I. §. 3. & cap. V.

treulich vertheidiget/ und in der alten Stadt Magdeburg in die 18. Jahr erbaulich gelehret / zu einem Bischoff anher verordnete; Wie denn besagten Jahres den 20. Januar. am Gedächtniß Fabian und Sebastian, Frentags nach Anton. Herrn Ambsdorffium Lutherus (r) zur Naumburg wei- hete / Sonnabends hernach nebst unterschiedenen Chur- und Fürstlichen/ auch andern vornehmen Personen hieher gelangte / und am 22. Januarii / als dazumal III. Sonn- tage nach dem Fest der H. Drey Könige / über das Evan- gelium vom Aussätzigen Matth. VIII. in dieser unser Klos- ter-Kirche zu Mittage predigte in Versammlung einer gros- sen Menge Volcks / wie in gleichen auch ist hier zusehen ; Wiewohl / sage ich/ ein solches ergangen / und die Herrlig- keit des HErrn über diesem Haus aufgegangen / so hat doch / nach dem bekandten Sprichwort / die Herrligkeit nicht lange gewähret. Das aufgehende und scheinende Liecht hat zugleich neben seinem Aufgang und bald her- nach lange Zeit zu unterschiedenen mahlen feindselige An- brausungen/ Stürme/ Nebel/ Finsternisse / Tuncelheit/ Un- terbrechungen und dergleichen erfahren und ausstehen müssen. Der erste Glantz oder Schimmer/ empfand zim- lich unfreundliche Winde und Bitterung von des Ambs- dorffs Vorfahren/ dem Päbstischen Bischoffe PHILIPPO, (s) und daß völligere Liecht unter Herrn Ambsdorffen selbst/ und in folgenden Zeiten / kunte auch nicht ohne viel Verunruhigungen und versuchte Ausleschungs Gefah- ren stehen bleiben und fortleuchten. Denn da im fünfften Jahr hernach/ Anno 1547. der theure Churfürst und Mär- tyrer (t) JESU Christi in der Schlacht bey Mühlberg ge- fangen worden / muste Ambsdorff wieder fort und das Stifft räumen / und kam an seine Stelle der schon vor Ambsdorffen von denen Capitels- Herrn zu Naumburg erwählte / und nicht allein von Fürst Mauritio,

Vid. cum-
pr. prolix.
son-Zader. II. cc.

E

(r) Luth. t. VIII. f. 1. f. Zad. l. c. Calvis. Op. Chron. f. 1173. Bucholz. Ind. p. 605. Hift. Lutheranis. Illust. Seckendorff. Lib. III. f. 392. al.

(s) Zad. Vom Stifft ins gemein cap. VIII. n. 5. Chr. Ciz. cap. IV. & V.

(t) Ita in Epitaphio : JOHANNES FRIDERICUS DEI GRATIA ELE- CTUS MARTYR JESU CHRISTI &c. V. Strauch. Contin. Sleidan. pag. 149.

sondern auch Keyser Carolo V. und Pabst Paulo III. selbst eifrigst/und daß Er zur Administration des Stiffts gelangete/ ernstlichst vertretene JULIUS Pflug / zwar ein Hochgelehrter/ Hochverständiger und in viel wege löblicher Herr und Bischoff / iedoch darneben ein Mit- Urheber / Unterhalter/ Patron und Verfechter das Interim, und zwar der Vornehmste / welches interim hatte den Schalef hinter Ihm. Und hat sich die Noth damit und davon gleich A. 1548. angehobē. Zugeschweigen/ daß balden drauf/ nemlich A. 1551. Amsdorff einen großen Lermen anrichtete/ indem Er sich dem Wittenbergischen Theologo D. Georg Majori opponirte / und da dieser lehrte / die guten Wercke wären zur Seligkeit nöthig / und sene niemand jemahls ohn dieselben selig worden; Er/ Amsdorff vorgab/ die guten Wercke seyen der Seligkeit hinderlich/ schädlich und nachtheilig / welches billig mater Epicureismi und scandalorum genennet ward / und nicht allein den sonst wackeren Mann/ D. Andream Musculum, Profess. und General Superintend. zu Franckfurt an der Oder bethöret/ daß Er die dritte Meinung ergriffen / und behaupten wollen / bona opera esse libera, oder ein frey Mittel Ding / so man thun oder auch nicht thun möchte / davon Er doch nach guten Erinnerungen wieder abgestanden; Sondern auch manchen in diesen Stift wird sehr geärgert und betrübethaben. (u) Zugeschweigen ferner/ daß A. 1575. allerhand Widertäuferische und Weigelianische Schwärmeren allhier eingenistet / mit deren Verfechter einen/ so A. 1611. erst verstorben/ und ohne Ceremonien begraben worden / zu seiner Zeit/ der um diese Stadt wohlverdiente D. Erhard Lauterbach/ Superint. seel. mit Prædigen / Schreiben und disputiren privatim und publicè, annoch viel zuthun gehabt. Zugeschweigen auch / was Anno 1589. und folgendß wegen des Exorcismi vorge-
lauffen

Zader.
Chronic.
Ciz.

(u) V. Kromayer. Eccles. in Politia, Cent. XVI. p. 585. Hoornbeek summ. Controv. relig. p. 648. f. it. p. 810. Micræl. H. Eccl. Ind. tit. Amsdorff. Christ. Chemn. Colleg. Theol. in Form. Con. disp. V. §. 2. Scherz. Syst. Theolog. p. 466. Carpzov. Isagog. tit. Opera bona. It. Majoristæ, Amsdorffius. Bucholz. Ind. Chron. p. 628. Treibers Jubel- Jahres Posaune p. 25. Quenst. Theolog. Polit. part. IV. f. 327. Olear. Handb. p. 1467. Krugeri Catal. mille virorum p. 26. a. it. p. 203. b. Eponymol. Magiri cum augm. Eyben. p. 44. al. pass.

lauffen. Ingleichen / daß auch in diesen unsern noch wäh-
renden Seculo, Anno 1642. gerade vor 50. Jahren / neben
und nach S. Michaelis Kirche dieses liebe Gottes Haus /
gewiß gnug höchst-schmerzlich / erdulden müssen / daß / als
die Kayserslichen bey Leipzig von den Schweden geschla-
gen und in die Flucht gejaget worden / und die beyden Ge-
nerale / Leopold Wilhelm, Erb-Hertzog und des Kaysers
Ferdinand III. Bruder / und Octavius Piccolomini, Graf
von Arragon, das Haupt-Quartier allhier genommen /
die Catholischen erst zu S. Michael, hernach aber in der Fas-
ten / in dieser Kirchen ihre Messen und Ceremonien ge-
halten / auch vom Sontage Palmarum an alle Tage / auf
den Char Freytag aber die Passion secundum Johannem
Lateinisch gesungen / die Officierer und Soldaten das Cru-
cifix, so auf einen schwarzen Tuch im Chor gelegen / ge-
küsset / ferner das heilige Grab in einen Weiberstuhle zuge-
richtet / und dabey mit Fußfälligen niederknien gebetet /
den Sonnabend gegen den Abend die Auferstehung Chri-
sti præsentiret / vor der Kirche zweymahl Salve geschos-
sen / am Ostertage neben der Messe von einem Patre Jesuita
geprediget / und folgender Zeit weiter Messen gehalten
worden / u. s. m. Nun den die himlische Güte des HERRN
HERRN neben andern auch dieses Haus von allen solchen
Greueln und Jammer allergnädiglichst befreyet / solten
wir es nicht ein Haus voller Herrlichkeiten heissen / und dar-
auf hoch und herrlich preisen ?

Bergönnet mir aber / Geliebte / daß ich auch eine Herr-
lichkeit nenne / daß / da dieses Haus in vorigen Zeiten sek-
tener / als gewöhnlich nur zu denen Mittags- oder Vesper-
Predigten / (vielleicht weil die vom Herrn Luthero hierin-
nen gehaltene Predigt Nachmittags geschehen) ingleichen
dann und wann zu einen Leichen-Sermon / und noch sonst
etlich wenig mahl besuchet / und zum Dienst des HERRN ge-
brauchet / endlich aber ganz und gar gesperrt / und ganze
13. Jahr geschlossen gehalten worden / durch mehr erwehnten
Unsern Gnädigsten Fürsten und HERRN Christ-
Fürstlich Gottselige Verordnung / dasselbe furohin mehr

Pfal. XLII. zu wallens / frolockens / danckens und fernens haben wird /
 v. 5. wie wir nach geendigter Predigt vernehmen werden.

Die Herrlichkeiten sind noch nicht alle angezeigt / sondern es präsentiret sich auch eine in der Zeit / welche Unser Gnädigster Kirchen-PATRON, zu heutiger unser Einweihung vorgeschrieben. Es lesset sich muthmassen / die unheilige Päbstliche Weihe dieses Tempels sey geschehen am vierdten Sonntage nach Ostern CANTATE, dieweil in folgenden Zeiten an solchen Tage / als widerlaufsenden NATALI dieser Kirche / wie der Ruhmwürdige Antiquarius, D. Joh. Hildebrand (x) redet / und geschehen zusehn / angemerket / das Weihe-Gedächtniß angestellet und Jährlich celebriret worden / und weil man dabey auch großen Ablass ausgetheilet / ist wegen Zulauff des Volcks auch ein Jahrmarkt erfolgt und denn zugleich Kirmes / fressen und sauffen / worwieder droben Lutheri und andrer Gottseliger Herzen gerechten Eifers gedacht worden.

Fol. 15.

Wie aber Unser Gnädigster Landes-Herr nicht nur in Historischen / Genealogischen / Geographischen und Politischen / sondern auch und noch mehr in Biblischen und Kirchen-Schriften / Büchern Antiquitäten und Gebräuchen / Hoch- und zum Wunder erfahren / und ein Hoherleuchteter Fürst ist / und ein solcher von einheimischen und auswärtigen erkennet und gepriesen wird ; Also hat Derselbe gegenwärtige Zeit und heutigen Tag sonder Zweifel zu dieser heiligen und herrlichen Solennität und Feyer deswegen vor allen andern erkieset und Gnädigst angeordnet / dieweil solche Zeit eine schöne Verwandniß hat / und übereinkömmt mit der Zeit / in welcher vormahls die Frommen / Gottseligen / Danckbaren und über Gottes Hülffe und Wohlthaten frölichen Jüden ihre Kirchweihe-Freude hielten / davon / nach des gelehrten (y) Flacii Meinung / nicht weit abgegangen die Einweihung des andern oder Neu-erbauten Tempels selbst / welche Esra angestellet. Denn es wird

(x) Hildebr. lib. de natalitiis Veterum sacris & profanis, cap. I. p. 9. de natalib. templorum.

(y) Flacius in Clav. part. I. f. 274. Encanija, It. in Gloss. ad Joh. X. v. 22. f. 403.

wird gedacht/ daß solches geschehen im Monden Casleu o= der Chisleu acht Tage nach einander mit Freuden und Dancksagung 2c. Nun vergleicht sich solcher Monden zum theil mit unsern Wintermond / zum theil mit unserm Christmond. Weil nun das Kirch=Weihe=Jest den Anfang genommen am 25. Tage des Monden Casleu / und ganzer 8. Tage nach einander gehalten worden / so ist's unserm Julianischen Calender nach geschehen den 22. Nov. und also am vergangennen Dienstage / wie Crellius (z) und andere ausgerechnet haben. Und also wird eine feine Ubereinstimmung gemercket.

I. Maccab. IV. v. 59. II. --- I. v. 9. v. 18. --- X. v. 5. f. Nehem. I. v. 2. cum Bibl. Vinar. It. Ravennell. in N. Casleu & Cisleu.

In Freuden=voller / Danckträchtiger / Christ=Priesterlicher / und getreuen Unterthanen wohl anständiger Erwegung aller solcher Herrlichkeiten / kan ich mich nicht enthalten ein *μακροχειρ* oder Longimanus, Lang=Arm oder Lang=Hand zu werden / nicht auf Art und Weise / wie der König Ahasverus oder Arthasastha, welcher den Bau des andern Tempels zu Jerusalem zu hindern suchte / Esdr. IV. (aa) das sey ferne! sondern einen langen Arm verlange ich / als ein gering und unwürdiges Werkzeug bey dieser Herrlichkeit und Kirch=Weihe auch etwas zuthun / und mit einem langen Arm gegen mir über an den Ort / wo in so unverrückt andächtiger Aufmerksamkeit Mein Gnädigster Fürst und HERR so schön beschaulich / folgende einfältige Worte zum unvergeßlichen Gedächtniß anzuschreiben oder einzugraben:

I N

(z) Crell. l. c. f. 623. It. supr. alleg. d. Encan. It. Olear. ad Zachar. VII. v. 5. It. Comp. Hist. Eccl. Goth. Ind. tit. Encania & Templum. Cum autem hæc apertissime loquantur de Templo secundo, primum ab *Efra* dedicato, ac deinceps, cum ab *Antiocho Epiphane* temeratum ac coinquinatum fuisset, I. Maccab. I. v. 49. *Lysiã*, de genere regio Nobili, regiarumque *Antiochi* rerum Curatore I. Macc. III. v. 32. fugatò, I. Macc. IV. v. 34. & seq. ab Idolis purgato, sacrorumque cultu Instaurato, consecrato, unde & *Encania* NB *Secundi Templi Repurgati* dicuntur. v. Comp. Histor. Eccl. Goth. I. p. 377. & tamen supra f. 6. circa finem, *Antiochi* profanatio, & *Juda Maccabæi* repurgatio ad primum templum referantur, notandum, spectari Templum illud Salomonis eã ratione, quã *Bucholzerus* in Ind. Chronol. *Crellius* in Promt. Bibl. & *Wichmannus* in Chronol. Sacra, uno eodemque Salomonis vel Salomonitani Templi nomine utuntur pro eò, quod à Salomone conditum, à Nebucadnez. destructum, à Serubabel reedificatum, ab *Efra* dedicatum, ab *Antiocho* profanatum &c. & tandem à *Tito* exustum &c.

(aa) Si tamen ab isto *Ahasvero* vel *Arthasastha* in templo Instaurando pergere prohibiti *Judæi*, quod vol. *Crellius* l. c. f. 62. *Piscat.* f. 531. It. *Tremell.* & *Jun.* in libr. *Esd.* ac non potius à *Cambyse*, juxta *Vatabl.* *Boxhorn.* in *Chronol. sacr.* & *prof. ed.* *Bof.* f. 8. *Hist. Eccles. Goth. part. I.* p. 310, & alios.

IN DIVINI NOMINIS GLORIAM, ET
 SUBDITORUM SALUTEM SEMPITER-
 NAM, TEMPLUM HOC OLIM MAGIS
 PROFANATUM, QUAM HONORATUM,
 MAGIS TURBATUM, QUAM PACATUM,
 MAGIS ANTIQUATUM, QUAM INNO-
 VATUM, REVERENDISSIMUS SERENIS-
 SIMUSQUE PRINCEPS AC DOMINUS,
 DOMINUS

**MAVRITIVS
 WILHELMVS,**

D.G.D.S. J.C.M.A. ET W.

POSTULATUS ADMINISTRATOR
 EPISCOPATUS NUMBURGENSIS
 RESTAURAVIT, INNOVAVIT, UTQUE
 AD FINEM MUNDI USQUE SEMPER HONO-
 RATUM, PACATVM, CULTUQUE DIVINO
 OCCVPATVM PERSTET, ORDINANS ET
 EXOPTANS

DOM. I.

ADVENTVS,

D. XXVII.

NOVEMBR.

ANNO S.

M DC XCII.

RITU EVANGELICO-LUTHERANO
 SOLEMNISSIME DEDICAVIT, DE-
 DICARIVE CURAVIT.

S. D. G.

das

Das ist:

Zu des Göttlichen Namens Ehr und Herrlichkeit /
und seiner lieben Unterthanen Erbauung und
ewigen Seligkeit / hat

Der Hochwürdigste / Durchlauchtigste
Fürst und Herr /

W E R K

Wozil Wilhelm /

Von Gottes Gnaden / Herzog zu Sachsen /
Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und
Westphalen / Postulirter Administrator des
Stifts Raumburg ꝛc. Diesen Tempel / welcher
vor fünffhalb hundert Jahren erbauet / aber über
dreyhundert Jahr mehr verunreiniget als geehret /
vor anderthalb hundert Jahren zwar recht gebräu-
chet und verehret zu werden angefangen / aber oft
wiederum betrübet / gekräncket und verunruhiget / end-
lich selten besuchet / und letzens gar geschlossen und gan-
tze dreyzehn Jahr öde und ledig gelassen worden / wie-
der angerichtet / erneuert / und daß Er bis ans Ende
der Welt geehret / beruhiget / und mit rechten hei-
ligen Gottesdienst beständig erfüllet stehen möge /
Gnädigst verordnend / und hertzlichst wünschend

Am I. Sonntage des Advents,

Im M D C X C J. Heil-Jahre /
Christ-Evangelisch-Lutherisch / höchst- feyerlich Ein-
geweihet / und Einweihen lassen.

Gott allein die Ehre!

Indem ihr dieses alles also vernommen / G. H. so beschwere und vermähne ich Euch treulich / daß ihr mir nicht anders saget denn die Wahrheit ; Ist's nicht so / daß die Herrlichkeit dieses Hauses izo und nunmehr größer als in vorigen Zeiten ? Ich befahre keinen Widerspruch / wo nicht etliche mit sehenden Augen nicht sehen / und mit hörenden Ohren nicht hören / und nichts vernehmen noch verstehen wolten / wofür sie Gottes Güte bewahren wolte ! Jedoch werdet ihr dabei zugleich auch eingedenck seyn dessen / daß vorhin im Eingang gemeldet worden / daß der große Majestätische GOTT / der Jehova, der Herr Zebaoth / der παντοκράτωρ, der Allmächtige Gott / selbst auch unsern bisher beleuchteten und andern Kirchen-Herrlichkeiten noch eine andre vorziehe / über alle erhebe / und für die grössste / höchste / würdigste / vortrefflichste / und wahrhaftig rechtschaffen und am besten verherrlichende oder herrlichmachende Herrlichkeit halte und achte / nemlich diejenige / welche sein Eingeborner Sohn Christus Jesus / der Welt Heiland / der Herr der Herrlichkeit mit seiner Gegenwart / lehre / Wunderwercken / Wohlthaten / Friede u. s. m. einem Tempel oder Kirche und Gottes Hause zubringet und verschaffet.

V. supr. f. 8.

Luc. XII. v.

49. cum Bibl.

Vin. & al.

Comm.

Joh. III. v. 19.

It. c. I. v. 5. &

11.

Matth. IX. v.

28. & seq.

Act. XIII. v.

45. f.

Aber wie ? werden wir uns denn auch solcher als allerhöchsten und GOTT gefälligsten Herrlichkeit in dieser Kirchen zu erfreuen haben ? In alle wege. Was wolte Jesus lieber / als daß das Feuer seines Worts / so Er angezündet auf Erden / in aller Welt aufgieng und brennete ? Was könnte Ihm lieber seyn / als daß die Menschen an keinen Orthe der ganzen Welt die Finsterniß nicht mehr liebten als das Licht / welches Er ist. Was könnte ihm lieber seyn / als daß keine grobe Bergesener seyn solten / welche die stinckende Säue viel lieber haben als Ihn / Jesum den getreuen Seelen-Hirten / und ihn bitten von ihren Gränzen zu weichen / damit sie nicht etwann um die Säue kommen ? Was könnte Ihm lieber seyn / als daß nirgends kein Antiochia seyn sollte / welches das Wort Gottes von sich stößet / und sich selbst nicht werth achtet des ewigen Lebens ? Oder deutlicher zu reden / was könnte Jesu lieber seyn / als daß die ganze / große / weit und breite Welt ein

ein Tempel / oder alle Tempel in der ganzen Welt so beschaffen seyn möchten / daß Er in dieselbe kommen / darinnen wohnen / und sie allesamt mit seiner Herrlichkeit / Gegenwart und Wolthaten erfüllen / und dadurch herrlich machen könnte oder sollte?

Sol der H. Bischoff Martinus, von des H. Erren IESU Pietät oder Gütigkeit / eine solche Sanctam præsumptionem & affectum, oder heilige Vermuthung und Vertrauen gehabt haben / daß Er dieselbe auch dem Teufel zu wege zubringen verheissen / wenn er von seiner teuflischen Bosheit abstünde / und Buße thäte / da Er doch wohl wuste / er würde auctoritatem nicht præstiren / oder die Gewähr thun können / nicht als wenns an IESU Güte mangeln würde / sondern weil der Teufel nicht from werden und Buße thun würde / wie Sulpicius Severus von ihm schreibet. Soll auch der frome und leutselige IESUS selbst einmahl dem Bischoff zu Troas, und trefflich Gottseligen Mañe Carpo, der ein Jünger des H. Apostels Pauli (bb) gewesen / mit vielen Engeln aus dem Himmel kommend erschienen seyn / und zu ihm gesagt haben : Carpe, ich habe so grosse Liebe dem menschlichen Geschlecht zu helfen / daß ich noch einmahl für dasselbige zu sterben geneigt wäre / ehe denn ichs wolte lassen verderben; so sage ich / und versichere Euch mit weit weit grösseren Vertrauen und mehrer Gewißheit / daß der H. Er der Herrlichkeit IESUS Christus bereit und willig sey / alle Tempel und Kirchen mit seinen allerheiligsten Wort und allerseiligsten Gegenwart herrlich zumachen / die Ihn nur zulassen / auf- an- und einnehmen / haben und hegen / dulden und behalten / und seiner geniessen wollen / und sich befeißigen also beschaffen zuseyn / wie Ihm beliebet und wohlgefällig ist / oder wie David redet / wo Er Lust haben kan zu wohnen / und wo es Ihm wohlgefället / u. s. m.

G

Daß

(bb) II. Tim. IV. v. 13. Troadeusis Carpi mentio facta, num autem non alteri illi Cretensi, itidem ab hospitalitate laudato, ista convenient, in medio relinquitur. Videantur comm. ad Ep. Paul. It. Dieter. anal. Evangel. Fer. II. Pentecost. m. p. 550. m. Labat. Thes. moral. tom. II. tit. Zelus. p. 1298. It. Titii Loc. d. Persona CHRISTI §. V. hist. 3. p. 26. ex Saccò. It. Olear. Gedult. Schule p. 895. Ejusd. Sterbe. Schule p. 692. It. ad loc. PAULI. It. ex Ignatio, Heerman. lab. sac. Dn. Quasimodogeniti f. 35.

Mat. xxviii. Das beweisen die Sprüche / da Er befohlen / daß
 v. 19. 20. seine Jüngere solten hingehen in alle Welt / und predigen
 Marc. XVI. das Evangelium allen Creaturen / und lehren halten alles
 v. 15. das / was er ihnen befohlen hat / und daß er predigen las-
 Luc. xxiv. sen in seinem Nahmen Buse und Vergebung der Sünden
 v. 47. unter allen Völkern / und anheben zu Jerusalem. Das ist
 auch erfolgt gehorsamlich / redlich und treulich. Die Jün-
 ger sind ausgegangen / und haben auch geprediget an allen
 Marc. XVI. Orten / und JESUS gieng auch mit ihnen und wirkete mit
 v. 20. ihnen / dergestalt / daß der Apostel Predigt und dero selben
 Rom. X. v. Schall ausgegangen in alle Land / und ihr Wort in alle Welt /
 18. und das Evangelium gepredigt worden unter alle Creatur /
 Coloss. I. v. und das Evangelium gepredigt worden unter alle Creatur /
 23. die unter dem Himmel ist.

Conf. Pfal. XIX. v. 5. Andrer nicht zgedencken / so ist das alles auch
 Efa. XLIX. v. 6. cum denen fernesten Americanern (cc) wiederfahren /
 comment. gleich wie auch sie viel hundert Jahre vor Christi Ge-
 .q. m. II. X. burt denen Europæern befand gewesen / welches dermassen
 bewiesen / daß nichts beständiges darwieder aufzubringen.
 Es ist aber hinwiderum auch nicht verborgen / wie dem
 Herrn JESU / seinem Wort und Dienern begegnet und
 mitgespielt worden / daß man sich nicht zu verwundern /
 daß die Spanier / als sie im vorigen Seculo dahin / nemlich
 in Americam kommen / an keinen einzigen Orte / und in
 keinen Winckel / so gewaltig viel und grosser / und denen an-
 dern 3. Theilen der Welt gleichenden Ländern / auch keinen
 einzigen Funcken des Evangelii JESU Christi mehr sollen
 angetroffen haben. (dd) Gleichwol werden anizo unterschie-
 dene Erz-Bisthume / Collegia, Hohe-Schulen u. s. m.
 wiederum darinnen (ee) gezehlet / und weite offene Thore
 für den König der Ehren gefunden / auch da die Spanier /
 Frankosen / Engel- und Holländer / ihnen den America-
 nern wieder ihren Willen und Danck / Prediger zugeschi-
 cket / und so zu reden / aufgedrungen / die sie zum Christen-
 thumb bekehren sollen / wie der vortreffliche Theologus Hul-
 seman. (ff) sel. schreibet / und solches lobet / auch beweiset /
 daß

(cc) V. Mœbium d. Oracul. p. 113. & seq. quod ab Apostolis Evangelium etiam A-
 mericanis fuerit annunciatum.

(dd) Mœbium l. c. p. 133. f.

(ee) Micræl. Hist. Eccl. Ind. tit. American. Eccles. It. Alex. Ross. Unterschiedene
 Gottesdienste der gangen Welt p. 179.

(ff) Hulseus. Brev. extens. Cap. XIX. §. VIII. p. 1453.

daß alle Obrigkeiten darzu verpflichtet seyn / wiewohl Er zugleich auch billig straffet / daß die Spanier die Americaner mit den schrecklichsten Martern zur Christlichen Religion zwingen wollen.

Also stehen unter denen allernützlichsten Feinden Christi und seines Worts / nach etlicher Meinung / heut zu Tage oben an die Japonier / also gar / daß von ihnen geschrieben wird / (gg) wenn ihnen die Predigt des Göttlichen Worts auch hundertmahl solte angetragen werden / so würde doch alle Mühe und Arbeit vergebens seyn / und nicht das geringste bey den halsstarrigen / trozigen / eigensinnigen Leuten außgerichtet werden / all dieweilen e Myriadibus Christianorum aus so viel tausend und aber tausend Christen / welche vor 60. oder 70. Jahren unter ihnen gewesen / auch nicht ein einziger mehr übrig / daß es scheint / sie gehören zu denen / von welchen die Gottes Gelehrten (hh) sagen / ihre Vorfahren haben die Göttliche Berufung vor sich und ihre Nachkommen rejiciret / verworffen und von sich gestossen / und welche der allwissend und allsehende GOTT zuvor gesehen / daß sie keinen fernern Beruf und Gnade annehmen werden ; Jedemnoch schreibt ein gelehrter Mann (ii) daß sie / die Japonier / es heut zu Tage näher geben / und der Christliche Glaube oder Religion bey ihnen wiederum eine Stätte finde. Worüber wir uns billig herzlich freuen / und von dem Vater des Lichtes ihnen immer reicheres Licht / Wachsthum und Segen wünschen und erbitten werden.

Wir versichern uns aber auch daher / daß der allergütigste JESUS / umb so vielmehr und williger zu uns / die wir zwar auch keine Engel / und längst verschuldet / daß der Leuchter des Göttlichen Wortes unter uns von seinen Stätten weggestossen / und diese Herrlichkeit von uns hinweg genommen worden wäre / iedoch nach seinen Namen genennet / und ein Volck und schaffe seiner Weide / und stehen im Evangelio / und lassen sein Wort unsers Herzens

§ 2

Freud

(gg) Mœbius l. c. p. 135. edidit autem tract. illum 1660.

(hh) Vid. l. c. Mœbius ex Carpzov. Gerh. & al. p. 123. it. 134.

(ii) Joh. Buno ad Cluver. Introduct. lib. V. cap. VI. p. 392. edit. IV. d. An. 1678.

conf. Olear. Geistl. Handbuch p. 1350. & seq.

Freud und Trost seyn / und dasselbe auch in diesem Hause fleißig / begierig / beständig / danckbarlich / ehrerbietig / sanftmütig / gläubig u. s. m. nach seinen heiligen Willen und durch seine Gnade und Segen hören / annehmen / bewahren und halten wollen / werde allergnädigst kommen / und durch sich selbst diesen unsern Neuen Tempel rechtschaffen herrlich machen / und mit der grösssten Kirchen-Herrlichkeit erfüllen und beseeligen. Ja wenn ich den Grund meines Herzens aufdecken / und Euch frey heraus bekennen soll von meinem Jesu / was ich gewiß glaube / so versichere ich Euch / wie der Herr Jesus einst / da Kirchweih zu Jerusalem war / auch mit zugegen war / und im Tempel wandelte / also seye Er auch bey unser heutigen Kirchweih warhafftig und ungezweifelt zugegen / und wandele in diesen unsern Tempel herum / und seye mitten unter uns / und mache also dieses Haus warhafftig voll Herrlichkeit. Und wie droben gehöret worden / daß Er gleich nach seinen Einzuge in Jerusalem / von welchem das heutige Evangelium handelt / seye in den Tempel gangen / und habe darinnen gelehret / und sich herrlich erwiesen / Also ist Er gewiß auch heut in diesen unsern Tempel kommen und eingegangen / und uns so nahe / als Er damahls denen zu Jerusalem seyn konnte.

Allein / Geliebte / werdet ihr von mir nicht verlangen / daß ich euch denselben mit Fingern zeige und spreche: Siehe / hie ist Christus / oder da / oder dort / und dergleichen. Denn auf eine solche Art ist er nicht bey und unter uns / daß er nemlich mit leiblichen Augen gesehen oder beschauet / mit leiblichen Ohren gehöret / und mit leiblichen Händen betastet / gefühlet und angegriffen werden könnte ; diese Art ist uns durch seine Himmelfahrt entzogen / und wird alsdenn wieder zugeniesen seyn / wenn er am Jüngsten Tage wird kommen / wie er gesehen ward / da er gen Himmel fuhr ; jedoch daß er auch inzwischen sichtbarlich erscheine / wenn und wo es ihm gefällig / maßen denn auch zu unterschiedenen mahlen und Zeiten geschehen. Gleichwol ist und bleibet er warhafftig zu gegen bis an der Welt Ende / ob gleich nicht sicht- und greifflich / doch warhafftig / nach beyden Naturen / als

Joh. 10. v. 22. 23.
 Supr. fol. 9.
 Matt. xxiv. v. 24.
 I. Joh. I. v. 1.
 Matth. XXVIII. v. 9.
 Luc. xxiv. v. 39.
 Act. I. v. 11.
 -- VII. v. 56.
 -- IX. v. 17.
 -- xxii. v. 17.
 I. Cor. XV. v. 8.
 Apoc. I. v. 13. & seq. cum com.

als Gott und Mensch/nicht nur nach und mit seiner Gnade / Wirkung / Hülffe / Trost / Stärcke u. s. f. sondern auch nach seiner Substanz, Wesen und ganzen Person / wie er mitten unter den sieben guldernen Leuchtern ist / und hat Haupt / Augen / Mund / Stimme / Brust / Hände und Füße. Und wie er also wahrhaftig allgegenwertig ist / also haben sich auch alle an allen Orthen / und zu allen Zeiten derhalben zu erfreuen / als zu welchen allen auch gesagt ist / daß er bey ihnen seyn wolle alle Tage bis an der Welt Ende. Welches alles als von unsern reinen Evangelisch-Lutherischen Lehrern aus Gottes Wort unwiederleg- und unumstößlich bewiesen / dieses Orts zum Grunde gesetzt wird. (kk)

So gewiß uns aber nun ist der gnädige und gute Wille des Herrn Jesu / zu uns zukommen / bey uns zu seyn und zubleiben / und auch dieses Haus voll Herrlichkeit zu machen / so nöthig ist auch / daß wir uns so anschiecken / bezeugen und finden lassen / wie es ihme wohlgefället / und wo er lust zu wohnen hat. Dieses ist zwar bisher in unser Einweihungs-Predigt öftters mit bemercket worden / jedoch alles leicht und leichter zu machen und damit auch das ordentlichen Sonntags-Evangelium in etwas berührt werde / so will vonnöthen seyn / daß wir uns befließen des Gehorsams / welcher nicht sowohl eine Tugend und Werck / als aller Tugenden Krone und Ehre / und aller Wercke Adel und Güte / wie Lutherus (ll) redet / oder nach Herrn Gerhards Worten / die Haupt-Quelle aller guten Wercken ; (mm) Oder nach Hn. Speners (nn) Beschreibung / die Haupt-Tugend unter allen / und welche in allen andern steckt / darinnen bestehend / daß wir willig seyn dasjenige zu thun / was uns Gott befiehlt. Daher auch Herr D. Spener den Gehorsam am heutigen ersten Advents-Sonntage und zum Anfang des Kirchen-Jahres betrachtet / und vor allen andern zu erst davon handelt / und vor die herrlichste

(kk) Vid. comment. ad Matth. XXVIII. v. 20. & al. dicta d. Omnipræs. CHRISTI, It. Loc. System. & libb. Theolog. aliaque scripta max. numero passim. protestantia.

(ll) Luther. ap. Olear. Bibl. Erklär. Exod. XXXIX. f. 552. & I. Samuel. XV. f. 77.

(mm) Gerh. Schol. Piet. m. p. 545.

(nn) Spener. Evangelische Lebens-Pflichten I. Adv. p. 6.

VX. ms. 2. 1

Pfalm. CXXXII. v. 13. 14.

Supr. fol. 10.

lichste Gelegenheit hält / gleich bey dem ersten Evangelio davon zu handeln.

Und gewiß schieket sichs auch über alle massen schön zu unser Kirch-weihe. Wolten wir heute gleich aus allen Kramläden Specerey/Balsam/ Stacten/ Galben/reinen Beyrauch und dergleichen mehr nehmen/und Rauchwerk daraus machen / oder noch so viel fett von den Widderhertzubringen und anzünden / so würde es GOTT dem HERRN doch nicht so wohl gefallen/ als wenn wir lernen gehorchen seiner Stimme / wie Samuel zu Saul sagte:

1.Sam. XV. Weinst du/das der HERR Lust habe am Opffer und
v.22. 23. Brandopfer als am Gehorsam der Stimme des HERRN?

Siehe / Gehorsam ist besser denn Opffer / und Auffmercken besser denn das Fette von Widderhertz. Und weil nicht viel / noch weniger alle Sprüche der heiligen Schrift vom Gehorsam angeführet werden können / wolle Eure Liebe nur noch den einzigen mercken / in welchen PAULUS bezeuget / Der HERR JESUS seye worden allen die ihm gehorsam sind/eine Ursache zur ewigen Seligkeit.

Hebr. V. v.
9. cum
comm.

Soll uns nun der HERR JESUS auch in diesen Gottes-Hause eine Ursache (oo) zur ewigen Seligkeit werden/ so müssen wir uns auch des Gehorsams beleißigen / seines geleisteten vollwichtigen Gehorsams und Verdiensts in wahrem Gehorsam des Glaubens uns von Herzen trösten / und in seinen Geboten gehorsamlich wandeln.

Vid. Bibl.
Vin.

Zu solcher Tugend treibet uns das heutige Evangelium wohl durch Fünff Exempel / als I. des HERRN JESU selbst / II. der zweyen Jünger / III. derer jenigen Leute / welchen die Thiere / die Eselinen und das Füllen zustunden / IV. des Volckes / V. der Thiere selbst und der Bäume / welche ihre Zweige hergeben / wie auch sonst alle andere Creaturen / auch die Vernunft-Sinn-und Leblosen GOTT dem HERRN unterthänig und gehorsam und bereit sind/worzu er ihres Dienstes will gebrauchen. (pp)

So viel den HERRN JESUM belangt/behält sein Gehorsam (qq) allezeit billig den Preis über alle / wird aber hier

(oo) Causa, auctor & fons salutis Hunn. in h.l.p.109.

(pp) V.Gerhard.Schol:Piet.m.p.209.

(qq) Vid.ad.Philippenf.II.v.9. Comment.

hier zwar nicht ausgeschlossen / iedoch so fern unertwogen
gelassen / als der HERR selbst derjenige ist / dem wir ge-
horsam seyn sollen. Der Jünger Gehorsam ist so beschaf-
fen / daß er zur Regel und Muster des Gehorsams dienen
kan. (rr) Sie gehorchen dem / welchem der himlische Va-
ter will gehorchet haben. Sie gehorchen ohne Widerrede/
einwenden und Entschuldigung / ruhen auch nicht bis des
HERRN Befehl erfüllet ist. Summa / sie thun wie ihnen
JESUS befohlen hatte. Sie sahen nicht auf das / was ge-
boten worden / sondern auf den / welcher das Gebot gege-
ben / und die sind die rechtschaffnen gehorsamen / wie Bern-
hardus saget.

Die Eigenthums Herren oder Besitzer der Eselin und
des Füllens erweisen auch einen löblichen Gehorsam. Denn
so bald die abgesendeten Jünger zu ihnen sagten / wie ihnen
JESUS geboten hatte / nemlich daß er der HERR JESUS
der Thiere bedurffe / so bald liessen sie sie zu / und liessen die
Thiere folgen / und sendeten sie fort an Ort und Stelle / wo
sie der HERR JESUS hin verlangte. Matthæus und Mar-
cus brauchen das Wörtgen *ὁ κύριος*, welches weist / daß es
alles confestim, continuo, statim, und auch aperte, pro-
palam (ss) zugegangen / das ist / ohne einiges Bedencken/
ohne allen Verzug / frey und öffentlich / als worinnen man
eine Ehre suchet / und worüber man eine Freude hat. So
soll es seyn. So einer willig ist / so ist er angenehm / nach-
dem er hat / nicht nachdem er nicht hat. Nicht mit Unwil-
len oder aus Zwang / denn einen frölichen Geber hat GOTT
lieb.

Gehorsam finden wie auch am Volck / welches dem
HERRN JESU vorgieng und nachfolgte / und zu seinen Ein-
zug Herz und Muth / Mund und Zunge (tt) dancken und
loben

(rr) Spener. l.c. p. 6. & 9. vid. d. Septem gradibus obedientiæ ex Bernhardo Stegm. Christogn. Part. II. p. 674. f.

(ss) Vid. Polus & al. de eo, quod non dicitur, Dominus noster, vel vester, sed simpliciter Dominus. It. quod aliq. cod. legunt *ἀποστέλλει*, alii autem *ἀποστέλλει*, ut Complutens. & vet. omn. test. Bibl. Gr. 1597. Francof. ap. Andr. Wecheli Hæred. Edit. vid. quoque ad Matthæum Analect. Gerhard. p. 907.

(tt) Vid. de votiva acclamatione populi & cum primis significat. v. HOSANNA comment. ad Psalm. CXVIII. v. 25. It. ad Matth. XXI. Marc. XI. v. 9. Johan. XII. v. 13. It. Sexcent. al. qui Exposit. Evangel. tradiderunt.

Spener. l.c. p. 6.

Marc. XI. v. 3. & seq. Luc. XIX. v. 33.

1. Cor. VIII. v. 12. IX. v. 7.

Joh. XII. v. 13.

III. v. 11.

loben/ wünschen und beten/ Kleider und alles gehorsamlich
 contribuiren. Wolte aber iemand sagen/ wir ziehen dieses
 mit den Haren herzu/ denn ja nicht gelesen werde/ daß ier-
 mand dem Volck dergleichen zu thun befohlen/ und seye ein
 Beginnen gewesen / wie sich zu weilen bey dem gemei-
 nen Volcke findet / müße aber nicht gleich als ein sonderba-
 res Werck und preiswürdiger gehorsam angeführet wer-
 den; so ist zu wissen / daß dieses alles divino instinctu (uu)
 geschehen / das ist / wie der Gottselige Spener schreibt /
 durch einen innerlichen Befehl / da GOTT / der die Herzen
 in Händen hat / innerlich durch seinen Geist einen Trieb
 zur Sache gabe. Seine Worte lauten also: Daß das Volk
 den HERRN IESUM dißmahl auf eine solche ungewöhnli-
 che Art in Jerusalem einführte / ihm solche Ehr anthat /
 und so treffliche Freuden-Bezeugungen erwiese / dabey sich
 auch nicht für dem Zorn seiner geistlichen Obrigkeit / die des
 HERRN öffentliche Feinde waren / fürchte / war keine Sa-
 che vom Fleisch und Blut / sondern ein innerlicher Trieb
 GOTTES in dieser Leute Seelen. Ja Christus erwiese sich
 eben damit / wie unansehnlich sein Einzug vor der Welt
 war / und ja nichts Königliches an sich zu haben schiene /
 daß Er ein solcher König sey / der die Herzen in Händen
 habe / und darinnen sein Regiment führe. Also befahl Er
 solchen Leuten dasjenige / was sie thaten / durch den Trieb
 ihrer Seelen. Und bald hernach: Es war die Krafft
 GOTTES / welche die Jünger und das Volck zu solchen Freu-
 den-Gesang hatte bewegt. GOTT war es / der die Leute in
 ihren Herzen selbst zu solchen allen angetrieben / und es ih-
 nen gleichsam innerlich befohlen hatte. Solcher Gestalt
 mußte nun auch dasjenige / daß durch den Propheten Za-
 chariam gesagt war / wunderbarlich und recht herrlich er-
 füllt werden / daß die Tochter Zion und die Tochter Jeru-
 salem ohne Furcht / sich sehr gefreuet und gejauchzet / und
 also große Freude gewesen innerlich und eusserlich / daß auch
 Jauchzen und Springen drauf erfolget / wie über den wie-
 der erbauten Tempel / und über den herrlichen Sieg (xx)

Spener. l.c.
p. 8.

v. IX. 211
p. 8. 2
XIX. 20
- 22. v

III. 30
- 21. v

Joh. XII. v.
15.

Efrz III. v.
11.

(uu) Gerhard. Harm. Evang. cap. CXLIV. f. 112. b. f.

(xx) I. Samuel. XVII. v. 52. vid. Olear. f. Zach. IX. v. 9. f. 1134.

David's über den erlegten ungeheuren Goliath. Vom
 Fünften Gehorsam nemlich der willig folgenden Thiere/
 und ihre Zweige dargebenden Bäume wird nicht Noth
 seyn zu reden / sondern zu eurer Vergnügung sattsam die-
 nen können / daß ich gesaget / es sey damit zugangen / wie
 auch sonst alle andere Creaturen / auch die Vernunft-Sin-
 und Leblosen / Gott dem HERRN unterthänig und ge-
 horsam / und bereit sind / worzu er ihres Dienstes will ge-
 brauchen. (yy)

II. Vielmehr lasset uns darauf bedacht seyn / daß
 wir uns in den rechtschaffenen Gehorsam des HERRN
 HERRN begeben / und in demselben unverrückt fortge-
 hen / In Fide & in Vita, (zz) im Glauben und auch im Leben/
 daß es allezeit heisse : Wie JESUS uns befohlen und ge-
 saget hat. Dencke niemand / weil er keiner von den Apo-
 steln / keiner von den Siebenzig / welche der Herr JESUS ü-
 ber die zwölff Apostel aussendete / und ie zween und zween
 für ihm hersendete / in alle Städt und Orth da Er wolte
 hinkommen / auch kein Prediger oder geistliche Standes-
 Person / so seye Er hierzu nicht verbunden. Nicht / Geliebte.
 hie heissets : Was ich euch sage / das sage ich allen. JE-
 sum müssen alle hören / (aaa) daß sie glauben / was er saget /
 und thun / was er heisset. Das Wort / welches bey Beschrei-
 bung des heutigen H. Evangelii gebrauchet ist / bedeutet
 an andern Orten (bbb) alle diejenige / welche mit der Zeit
 Christen genennet worden. Bekennet nun unser Mund
 Christum / und gläubet unser Herz an Christum / daß er für
 uns bezahlet / und unser Erlöser sey / welches doch je gewisse
 Zeugnisse sind / daß wir Christen seyn / und zu Christi Reich
 gehören / (ccc) so müssen wir ihm gehorchen. Ist es / daß die
 zween abgesendeten Jünger von den Bornehmsten gewe-
 sen /

(yy) Vid. f. 32. (pp) ex Gerh. Schol. Piet.

(zz) Vid. Pfeiffer. Evangelische Schatz-Kammer / I. Advent. p. 7. & f. cumpr.
 p. 9. de obedientia activa & passiva.

(aaa) Matth. XVII. v. 5. cum Bibl. Vin. & comm.

(bbb) Vid. Luc. XIV. v. 25. & seq. It. Act. VI. v. 1. cap. XI. v. 26. cum comment.
 It. Ravanell. Flac. & al. It. ad Matth. X. v. 37. f.

(ccc) Ex Luth. Olear. ad Act. Apost. fol. 898.

loc. cit.

sen/ (ddd) Petrus und Johannes / (eee) oder andre /
 daran nicht viel gelegen / gleichwol aber ein solch geringer
 Dienst von ihnen geschah / wie Jesus befohlen hatte /
 was wollen denn wir uns weiaern seinem Munde gehor-
 sam zu seyn ? Gelobter Herr D. Spener, der fromme ge-
 treue Knecht Jesu stellet solchen Gehorsam der Jünger vor
 I. als den / der aus waren Glauben kam / denn sie gehorch-
 ten Jesu deswegen / weil sie Ihn vor ihren Herrn und
 Heyland erkanten und also an ihn glaubten / und der Glau-
 be war auch die Quelle des Gehorsams bey dem Volcke. II.
 Stellet er denselben vor als einen willigen und ungezwun-
 genen / III. thätigen / IV. Beständigen / und also als eine Re-
 gel und Muster des Gehorsams. So muß unser Ge-
 horsam auch seyn / daß er andern zum Fürbilde dienen
 könne.

supr. fol.

34.

Die Herren der Thiere und das Volck reitzen uns
 auch zu dieser Tugend / und was vom innerlichen Befehl /
 Krafft und Triebe Gottes in der Seelen angeführet wor-
 den / soll uns dienen zur sorgfältigsten Beobacht- und An-
 wendung aller guten Gedancken / Reg- und Bewe-
 gungen / so fern sie dem geoffenbarten Worte Gottes ge-
 maß und ein Trieb seines guten heiligen Geistes seyn / und
 erfunden werden. D. Joh. Boys, (fff) ein Engelländischer / und
 nach dem Urtheil des Übersetzers / hochgelehrt und weit-
 berühmter Prediger / will solches erwiesen haben I. Durch
 Gedancken / II. Worte / III. Wercke. Durch das erste / daß
 wir glauben daß Christus Jesus der grosse Prophet und
 Heyland der Welt sey. Durch das andre / daß wir solchen
 Glauben bekennen / und in unserm Munde führen : Ho-
 stanna dem Sohn David / gelobet sey der da kömmt
 im Namen des Herrn / Hosanna in der Höhe. Nach
 dem dritten / müssen wir unsere Kleider auf den Weg brei-
 ten / auch Zweige von den Bäumen hauen / und sie auf den
 Weg streuen. Das ist / wir müssen alles verlassen und Chri-
 sto nachfolgen / uns selbst gänzlich dargeben / und zu seinem
 Dienste

(ddd) Al. Novar. in Matth. f. 260.

(eee) Anal. Gerh. ad Matth. p. 905. al.

(fff) Joh. Boys im Kern und Stern aller Episteln und Evangelien 2c. p. 18.

Dienste aufopffern: Oder (fährt Boys fort) wie unser Epi-
stel das Evangelium erkläret / weil unser Heil nahe / die
Nacht vergangen / und der Tag herbey kommen ist / so lasset
uns ablegen die Werke der Finsterniß / und anlegen die
Waffen des Liechts u.s.m. Wenn der Zweige gedacht wird /
woben vermuthlich auch Delzweige gewesen / erinnern wir
uns / daß unsere Kinder Delzweige genennet werden / und
die sollen auch dem HErrn Jesu gebracht werden / daß sie
mögen seyn Bäume der Gerechtigkeit und Pflanzen zu sei-
nem Preis / wie die Juden ihre Kinder gelehret hatten /
wenn dermaleins der Messias sich würde einstellen / solten sie
ihn mit einen solchen Hosanna und Zuruff / wie sie auch
thaten / empfangen. Alles alles muß zur Beförderung
des Einzuges Jesu Christi und Ausbreitung und Stär-
kung seines Reiches hingegeben und angewendet wer-
den.

Selbsten auch die Thiere / die Eselin und das Füllen
können uns lehren und Anleitung zum Gehorsam geben. Sie
bequemen sich auf und abgelöset = und dem HErrn Christo
zugeföhret zu werden. Grausam und hart genug sind wir
alle in Adam an der Sünden = Krippen angebunden / bin-
den uns auch täglich mit sündigen noch fester an. Man-
che mit Göttlichen Gnaden = Stricken / welche dencken /
Gott ist gnädig und sehr barmherzig / und wird mich nicht
straffen / ich sündige / wie viel ich will. Mancher / mit Hof-
nungs = Stricken / hoffend / es soll ihm alles gelingen. Ein
ander / mit langen Lebens = Stricken / vermeinend / es sey
noch (ggg) Zeit gnung mit der Buße. Ein Ander mit den
falschen Beredungs = Stricken / der HErr sehe es gar nicht /
und der Gott Jacob achte es nicht. Manche mit Stri-
cken der Faulheit / daß kein Esel so faul und träge zur Ar-
beit seyn kan / als ein solcher zu allen Guten. Wenn nun da
Jesús Jünger sendet / welche auf und ablösen / und zu ihm
führen sollen / so müssen wir nicht ungeberdiger un̄ ungewin-
licher seyn als solche Thiere / wie offters in Heil. Schrift
Ochsen und Eseln und andern unvernünftigen Thieren

J 2

mehr

(ggg) Vid. Henr. Müll. Evangel. Präservativ wider den Schaden Josephs I.
Adv. p. 8. & 16.

Gerh. Har.
l.c.f. 113.
Pf. cxxviii.
v. 3.
Ef. LXI. v. 3.
Bibl. Vin.
ad Matth.
XXI. v. 9.
Ex Psal. 118.

XIX. cu. I.
v. 25.
v. 27.
v. 28.
v. 29.
v. 30.
v. 31.
v. 32.

v. 33.

v. 34.

v. 35.

v. 36.

Es. l. v. 3.
Jer. VIII.
v. 7.

mehr Erkantniß / Gehorsam / und ander Gutes als den Menschen angepriesen wird.

Gerh. Har.
L. C. I.
Bibl. V. I. I. I.
v. 7.
v. 11. I. I. I.
v. 11. I. I. I.
v. 11. I. I. I.
v. 11. I. I. I.

Alles muß frölich / willig und auch beständig geschehen / woran es zu Jerusalem mangelte. Was bey dem Einzuge des HERRN JESU Liebe war / wurde bey den meisten bald ein bitterer Haß. Was sie erst lobten / fiengen sie plötzlich an zu lästern. Das Wünschen und Segnen wurde in verwünschen / fluchen und vermaledenen verkehret. Breiteten sie dem HERRN erst ihre Kleider unter / so rissen sie ihm hernach seine eignen ab und hinweg. Das Hosanna wurde zum Crucifige, Kreuzige Jhn / u. s. m. Dafür lasset uns gewarnet seyn damit es uns nicht gehe wie Jerusalem und dem Jüdischen Volck. Wo ist / anderer Dinge zuges

V. sup. f. 8.
& f.

Luc. XIX.

v. 22.

--- XXI. v. 6.

Matth. XXIV.

v. 2.

d. emph.

VOC. κατὰ

λυήτεται.

Matth. XXIII.

v. 38.

V. sup. fol. 7.

schweigen / der Tempel hin / welchen der HERR JESUS selbst so herrlich machte / wie nach der Länge gehört worden ? Der zehende Sonntag nach TRINITATIS führets uns jährlich zu Gemüthe. Es ist alles fort. Auch vom herrlichen Gebäude ist nicht ein Stein auf den andern gelassen worden / der nicht wäre zubrochen worden. Und das Wort Christi bleibet auch war da er gesagt hat / Euer Hauß sol euch wüste gelassen werden / wie sehr auch das Mordkind / der verzweifelte Mameluck und Christens Feind Julianus (hhh) sich bemühet / den Tempel und Stadt Jerusalem wider zu erheben und auffbauen zulassen. Es sollte das Hauß / von dessen Herrligkeit aus Haggai geredet worden / das letzte seyn / und kein drittes oder mehrers nachfolgen. Dabey muß es bleiben / der Mund des HERRN hats gesaget. O daß auch dieses Hauß das letzte sey / nicht / wie das zu Jerusalem / aus gerechten Zorn Gottes / wenn es auch sollte verwüstet werden / dafür es Gott allernädiglichst behüte / daß es alsdenn nicht widerum aufgebauet werden sollte / sondern aus herzlichlicher Liebe und Güte / Bewahrung / Beschirmung und Erhaltung Gottes bis an den Jüngsten Tag ! Ach / Allerliebste / es sind traurige Worte / welche Lutherus (iii) an einen Orthe hinterlassen / daß geschehen könne / daß die Welt so gar Epicurisch werden

(hhh) V. Crell. l. c. f. 567. & al. sup. cit. It. Spanhem. Introd. ad histor. & antiq. sacr. p. 437. al.

(iii) Luth. Sup. cap. XII. Daniel. v. 11. 12. Bibl. German. insert.

werden wird / daß man in der gantzen Welt keinen of-
fentlichen Predigtstuhl haben / und eitel epicurische
Greuel die öffentliche Rede seyn wird / und das Evan-
gelium allein in Häusern durch die Hausväter erhalte
werde. Der Anfang ist zum Epicureismo an allen Orten ge-
macht / und an den meisten so hoch getrieben / daß es nicht
ärger und leichtfertiger werden kan. **G**ott bewahre uns !
Ein iegliches bewahre aber auch seine Seele wohl / und be-
wahre seines **J**esu Worte bis ans Ende / und halte es von
ganzen Herzen / und gehe in seinen Gehorsam / wie bisher
gewiesen worden.

So dann wirds an Troste und allen guten Seegen
nicht mangeln. Wie der **H**err **J**esus nach Jerusalem kom-
men / so wird er auch in unser Stadt / in unser Kirchen / auch
in diese erneuete Kirche / in alle Häuser / ja in alle Herzen
kommen / zwar nicht sichtbar / doch warhafftiglich / als ein
allsehend und allwissender / ja auch allmächtiger **H**ERR /
welcher unser Elend gar genau sihet und Rath schaffen kan /
wie er sahe / daß wo ein Eselin und ein Füllen angebunden /
und wuste / was die Herren deroselben sagen / und wie bald
den sie selbige lassen wurden / der auch allmächtig / und ihre
Herzen wie auch des Volcks dermaßen lencken / beigen und
neigen kunt / daß sie willig / lustig und hurtig wären seinen
Befehl auszurichten / wie droben gehöret worden. **E**r
wird auch zu uns und einen ieden insonderheit (kkk) kom-
men als unser König / der warhafftige Messias und unser
Heyland / ein Gerechter / nicht allein vor seine Person / son-
dern auch für uns / der **H**err unsre Gerechtigkeit / uns gemacht
zur Gerechtigkeit / die für **G**ott gilt / vollkommenlich gerecht /
an denen nichts verdamliches ist. Ein Helffer / der uns hilf-
fet / und von allen Sünden / Tod / Teufel Hölle und ewigen
Verdamniß erlöset / und aushilffet zu seinem himlischen
Reich ; **A**rm / nach seiner eusserlichen Gestalt und an irrdi-
schen Gütern / der aber durch solche seine Armuth uns reich
machtet / himlische und ewige Güter erworben / und an der
Seelen reich macht / daß wir gnung haben hier und dor-
ten ewiglich. Daß wir wohl mit Bernhardo sagen kön-
nen

R

(kkk) V. pass. ex Chrysof. de pronom. TIBI, TUUS.

IX. dnm
32. v
III. IX. III.
3. v

Vid. supr.
fol. 30. & 6

Jer. XXIII.
v. 6.
---XXXIII.
v. 16.
I. Cor. I. v.
30.
II. Cor. V.
v. 21.
Rom. VIII,
v. 1.
II. Cor. VIII.
v. 9.

nen/Christi paupertas nostra hæreditas, Christi Armuth
 unser Erbguth/ und mit dem sel. Hannio, Christi pauper-
 tas æternis divitiis gravida, sie gebieret ewige Güter und
 Reichthum. Sanftmüthig / mit eitel Sanfste und Gü-
 te / sanftes Herzens / der nicht gleich straffet und verder-
 bet / wenn wir sündigen / einer sanften Stimme / und sanft-
 müthig lockend / kommet zur mir alle die ihr mühselig und
 beladen sendt. Denn ich bin sanftmüthig und von Herzen
 demüthig. Sanftmüthig in den Handlungen mit den
 Schwachen / daß er das zerstoßen Rohr nicht zubreche.
 Sanft und lieblich im trösten u.s.m. Summa / über wel-
 chen lauter Freude und Wonne / Jauchzen und Jubiliren/
 Singen und Springen anzustellen und zu halten. Ich
 habe nicht ohne Grund und Ursache gesagt / Jesus wer-
 de auch zu uns kommen / und seye auch unser König u.s.m.
 Denn Zion und Jerusalem sind in unsern Evangelio ein
 Bild der ganzen Kirchen aus allen Völkern / Juden und
 Heyden bis an der Welt Ende / und heisset hier : Siehe /
 der Herr (Christus) läset sich hören bis an der Welt
 Ende : Saget der Tochter Zion / siehe dein Heil kommt!
 (III) Wird nun der Herr Jesus auch zu uns kommen /
 wie er denn allerherzwilligst kommen und bey uns bleiben
 will bis an der Welt Ende / wenn wir nur rechtschaffen ge-
 horsam seyn und bleiben werden / so haben wir ja warhaff-
 tig wohl / was uns hier / zumahl dort / ewig erfreuen soll/
 und werden ein Volck seyn / das jauchzen kan.

Dieses / wie kurz und einfältig es auch ist / muß
 aniko gnug sey aus dem heutigen Evangelio zu unsern
 Vorhaben / weil Euer Christliche Liebe mit mehrern
 nicht aufzuhalten / und allenthalben die Lehr- und
 Trost-reichsten Bücher über die heiligen Evangelien in
 grossen Überfluß zu haben / dahin iegliches nach Belieben
 sich begeben kan. Ehe ich aber beschliesse / erwehne ich
 noch dessen / so unser sel. Herr Lutherus that / als er Anno
 1544. am 17. Sontage nach TRINIT. über das Evan-
 gelium Lucæ XIV. vom Wassersüchtigen am Sabbath
 geheil-

(III) Esa. LXII. v. II. cum comm. It. Gerh. Harm. l. c. f. 81. It. Spener. Ev. Glaubens-
 Lehre I. Adv. p. 9. Müller. præserv. p. 10. Boys p. 14. f. mill. al. cumpr. etiam sup.
 Zach. IX. v. 9. & quomodo cum ipso Matth. conv.

geheilet / eine Kirch-Weihe-Predigt gehalten hatte / zur
 Einweihung eines Neuen Hauses zum Predigamt Gött-
 lichs Worts erbauet / im Churfürstl. Schloß zu Torgau.
 Da behielt zwar der sel. Mann die Worte vom Päbsti-
 schen Weihe-Wasser und Rauchfaß / aber er applicirte
 es sehr schön auf Christ-Evangelisch-Lutherische Weise /
 und zwar das Weihe-Wasser richtete Er auf das Wort
 Gottes / das Rauchfaß aber aufs Gebet / und sagte:
 Meine lieben Freunde / es gebühret und stehet
 nicht mir allein zu dieses Neue Haus zu segnen
 und einzuweihen / sondern auch zugleich Euch.
 Nun Ihr es denn habt helfen besprennen mit
 dem rechten Weihewasser Gottes Worts / so
 greiffet nun auch mit mir an den Sprengel und
 Rauchfaß / das ist zum Gebet / und laßt uns
 Gott anrufen und beten / erstlich für seine Hei-
 lige Kirche / daß er sein heiliges Wort bey uns
 erhalte / und allenthalben ausbreiten wolle /
 auch dieses Haus rein erhalte / wie es ist / Gott
 Lob / eingeweihet / in der Heiligung / durch Got-
 tes Wort / daß es dahin gericht werde / daß
 nichts anders darin geschehe / den daß unser lie-
 ber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges
 Wort / und mir wiederum mit ihm reden durch
 Gebet und Lobgesang / und daß es nicht durch
 den Teuffel entheiliget oder verunreiniget werde /
 mit seiner Lügen und falschen Lehre. Darnach
 auch für alle Regiment und gemeinen Friede in
 Teutschen Landen / daß Gott auch denselben
 gnädiglich erhalten und stärcken wolle / des Teu-
 fets und seins Hofgesinds / Pabst / Bischoffe und

--- f. 368.

--- 377.

Papisten bösen Tücken wehren / wie es denn ei-
 nes starcken Gebets noth ist / denn es ist eine
 grosse Plage solche Uneinigkeith und erk böse Tü-
 cke des Teufels und seines Hauffens sehen und
 leiden. Zulezt auch für unsre liebe Obrigkeit /
 Unsern Gnädigsten Landes-Fürsten
 und Herrn / Unsre Gnädigste Landes-
 Fürstin und Frau / Unsre Gnädigste
 Prinzessin / Unsern Gnädigsten Für-
 sten und Herrn / und ganze Herrschafft /
 und alle Stände / Hohe und Niedere / Regie-
 rende oder Unterthanen / daß sie alle Gottes
 Wort ehren / Gott dafür danken / ihrem Ampt
 wohl fürstehen / treu und gehorsam seyn / gegen
 den Nächsten Christliche Liebe erzeigen / denn
 solches will Gott von uns allen haben / und das
 ist das rechte Rauchwerck der Christen / daß man
 für alle diese Noth ernstlich bitte / Amen!

Also der sel. Lutherus, und mit Ihme auch wir un-
 sers Orthes / und weil wir / so zu reden / den Sprengel oder
 das Rauchfaß noch in Händen haben / so wollen wir noch
 etliche Danck-Gebet-Fürbitt-und Wunsch-Körnlein auf-
 streuen. Der unendlichen Güte Gottes Seelen-inniglichst
 danckend / daß dieselbe Unseres Gnädigsten Fürsten
 und Herrn Geist zu diesen recht Christ-Fürstlichen
 Werck erwecket und alles so wohl gelingen lassen. Wir
 erscheinen deßhalb für Ihm mit guldenen Schaalen voll
 Rauchwercks / und opffern ihm die Farren unsre Lippen.
 Und dieses Zion sol ihn auch loben als seinen Gott / und wel-
 che in dieses Haus gehen / sollen seinem Rahmen danken.
 Wir danken auch Hochgedacht Unseres Gnädigsten
 Herrns

Efdr. I. v. 1.

Apoc. V. v. 8.

Hof. XIV. v.

3.

Pl. CXLVII.

v. 12.

CXXIII.

v. 4.

Herrns Hochfürstl. Durchl. daß Sie so willig darzu
 gewesen/ und gleich dem Weidlichen Boaz nicht geruhet/
 bis Sie alles zum Ende gebracht. **GOTT** mache daher
 Ihr. Hochst. Durchl. einen bessern Nahmen/ als der
 Nahme Ihrer Vorfahren gewesen ist/ und laß denselben
 ausbrechen in alle Lande/ und Ihr Haus und Stul
 grösser werden und beständig seyn für dem **HERRN**/ und
 Friede haben ewiglich von dem **HERRN**. Er erwecke und
 stärke auch Ihren Fürstlichen Geist/ie mehr und mehr
 Sich zu erweisen einen rechtschaffenen Pfleger und Säug-
 Amme Zions. Es müsse Friede seyn mit Ihr. Hochst.
 Durchl. und mit Ihren Helffern/ allen Ehrlichen/
 Redlichen/ Getreuen/ Gottseligen/ Aufrichtigen und Ge-
 wissenhaftten Rätthen/ Ständen/ Patrioten/ Dienern u.s.m.
 Unter welchen ich ohne Schmeichelen mit allen und son-
 derbaren Ehren zu gedencken habe des Hochbestaltten
 Herrn Geheimen Raths/ Cantzlers und Confisto-
 rial-Präsidentens/ des Salv. Honor. & Meritorum No-
 minib. Herrn von Belldorff/ als welcher keinen Weg/
 Regen/ Wind/ Mühe/ Verdruß und so viel andre Unge-
 mache und Wiedernwertigkeiten gescheuet/ daß/ so viel an
 Ihm war/ dieses Haus dem **HERRN** unserm **GOTT** wieder
 aufgerichtet/ und in diesen Stand gesetzt würde. **GOTT**
 lasse es auch bleiben zu ewiger Herrlichkeit/ und als eine
 Stette unsers Heiligthums/ und Thron Göttlicher Ehre
 allzeit feste bleiben/ und belohne aus Gnaden wohl die die-
 ses Heiligthum wiederum so herrlich anrichten helfen. Alle
 in allen Collegiis, auch die ganze löbliche Bürgerschaft/ die
 Schule un blühende Jugend/ ja in allen Häusern segne aus
 diese Hause der große un über alles Reiche **GOTT**/ mit allerley
 geistlichen Segen in himlischen Gütern durch **CHRISTUM**/ und
 lasse ihnen auch an irdischen Segen vom Himmel herab/ und
 von der Tiefe/ die hie unten liegt/ so viel zufallen/ als Ihnen
 und Ihren Kindern gut und selig seyn mag. Er schmücke
 insonderheit die Herren Prediger dieses Orths/ und die ie-
 mahls auf diesen Stuhl und Gut stehen werden/ samt
 und

Ruth. II. v. i.
--- III. v. 18.

I. Reg. I. v.
47.

I. Par. XV.
v. 17.

I. Reg. II. v.
45.

--- 33.

Eccl. XLIX.
v. 23.

I. Par. XIII.
v. 18.

Sirac. XLIX.
v. 14.

Jere. XVII.
v. 12.

Eph. I. v. 3.
Gen. XLIX.
v. 25.

Neh. VIII.
v. 4.

Habac. II.
v. 1.

und sonders mit vielen Segen / und lasse sie allzeit eingedenck seyn der beweglichen Worte / welche Gott der H. Geist durch die heiligen großen Kirchenlehrer PETRUM und PAULUM an dieser Kanzel aus Himmelblauen Feldern mit hellen Goldstralen ihnen vorhält / Gottes Wort recht zu theilen / zur Zeit und zur Unzeit anzuhalten / und sich zu leiden als gute Streitter Jesu Christi / und darauf die unvergängliche Krone der Ehren zugewarten. Ihre Lehre trieffe wie der Regen / und ihre Rede fließe wie der Thau / wie der Regen auf das Gras / und wie die Tropffen auf das Kraut; Also trieffen / fließen und fallen alle ihre Predigten in die Herzen der Zuhörer / und schaffen darinnen viel und großen Nutzen! Nun / wie Simon / wenn er von seiner heiligen Höhe wieder herab gieng / seine Hand über die ganze Gemeine der Kinder Israel außreckte / und ihnen den Segen des Herrn gab mit seinem Munde / und wünschet ihnen Heil in seinem Namen / und sie beteten / und nahmen den Segen an von dem Höhesten / und sprachen: Nun dancket alle Gott etc. Also will auch ich euch allen den Segen des Herrn geben mit meinem Munde / und euch Heil wünschen in seinem Namen. Betet ihr so dann / und nehmet den Segen an von dem Höhesten / und sprechet auß allen Leibes- und Seelen-Kräfften / daß dieses ganze Haus erschalle von den süßen Bethöne / und Euer Danck- und Wunsch- und Freuden-Gesang hoch erschalle.

Der HERR segne Euch / und behüte Euch.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über Euch / und sey Euch gnädig.

Der HERR hebe sein Angesicht über Euch /

Und gebe Euch / Allen / Allen / Allen Friede /

A M E N!

An-



Anhang

Einer kurzen Beschreibung der ganzen

Kirch-Weihe

Vom Anfang bis zum Ende.

Nachdem durch des Allerhöchsten Gottes Gütigen
 reichlichen Segensreiche Benedeyung / und des Hochwür-
 digsten / Durchlauchtigsten Fürsten und
 Herrn / Herrn Moritz Wilhelms / Herzogs
 zu Sachsen / Jülich / Cleve / und Berg / auch
 Engern und Westphalen / Postulirten Admi-
 nistrators des Stifts Naumburg / Landgra-
 fens in Thüringen / Marggrafens zu Meissen /
 auch Ober- und Nieder- Lausitz / Gefürsteten
 Grafens zu Henneberg / Grafens zur Mark und
 Ravensberg / Herrns zu Ravensstein / unsers Gnä-
 digsten Lieben Landes Fürsten und Herrns / Christ-
 Fürst = Lößliche Sorgfalt und Anstalt / die so ge-
 nante Kloster-Kirche allhier / binnen Vierdthalber Jah-
 res-Frist glücklich repariret / renoviret / und gegen das Ende
 des Kirchen-Jahrs zum H. Dienst des H. Ernallerdings
 und völlig wiederum brauchbar worden / geschah auf Hoch-
 gedacht Ihr. Hochfürstlichen Durchl. Gnädigste
 Verordnung / Sonntags vorher / welcher der XXVI. nach
 TRINITATIS, und im hinterlegten Kirchen-Jahr der
 Letzte war / / von allen Kanzeln zu Hof und in der Stadt

eine Eröffnung / ungefehr solchen Inhalts / daß Seine
Hochfürstl. Durchl. dem Allerheiligsten Gott zu Eh-
ren / und zu Bezeugung herzlichster Erkäntlichkeit noch
immerdar obwaltenden Göttlichen Güte / ungehemmeten
Lauffes seines heiligen seligmachenden Wortes / blühen-
den Friedens und ander Wohlthaten / wie auch zu mehrer
Erbauung Ihrer anvertrauten lieben Unterthanen Gnä-
digst resolviret / über 8. Tage hernach / als damahls I. Ad-
vent-Sonntags / und zugleich mit und zum Anfang eines
Neuen Kirchen-Jahrs / bemeldete Kirche Christ-Evange-
lisch-Lutherisch-üblicher maßen mit Loben / Dancken / Be-
ten / Singen / Predigen und Administration des H. und
Hochwürdigen Abendmahls des HERRN / und so ferner /
anderweit einweihen zu lassen / Gnädigst Befehlende / daß
alle und jede Christliche Herzen ihre Gebühr dabey
dergestalt eifrig beobachten wolten / daß sie gegen 8.
Uhr benemnten Tages in der reparirten Kirche in Volk-
reicher Versammlung sich einfänden / und der angestellten
Kirch-Weihe andächtig und beharrlich beywohnen möch-
ten. Die folgende Woche wurden die neu-erbaucten und zu-
gerichteten Kirchen-Stände verlöset / und unter die F. S.
Hof-Bedienten / wie auch die zur Stadt gehörigen und
Burgerschaft vertheilet. Sonabends gegen 10. Uhr erhube
Sich Ihre Hochstl. Durchl. nebst Dero Herrn Ge-
heimen Rath und Cankler / den Herrn von Hellsdorff
dahin / nahmen alles in accuraten Augenschein / wie auch
vorher unter noch wählender Reparatur und Renovation
etliche mahl geschehen / und bezeugten über alles ein gnä-
digstes Wohlgefallen. Als nun der bestimmte Tag anbrach /
wurde in allen Kirchen / wie sonst an den höchsten Festen
bräuchlich / zu drey unterschiedenen mahlen / als Erstlich um
7. Uhr / Zweitens halb acht / und Drittens 8. Uhr mit allen
Glocken gelautet / vor dessen Endigung allbereit Ihre
Hochfürstl. Durchl. Unser Gnädigster Landes-
Fürst und Herr / nebst Dero Hochstl. Herkzgeliebten
Frau Gemahlin / Unser Gnädigsten Landes-
Fürstin

Fürstin und Frauen / wie auch Herrn Bruder/
Herzog Friedrich Heinrich / Unsern Gnädigsten
Fürsten und Herrn / Und einen großen ansehligen Be-
folg der Herrn Rätthe / Officianten und Bedienten / auch an-
drer Herren und Adeltlicher Personen benderley Geschlechts /
in der Fürstlichen Empor-Kirchen / und daran erbaueten
Ständen Sich einfunden / und damit der Gottes-Dienst
gleich angefangen wurde / und zwar in folgender Ord-
nung:

I.

Ward gesungen: Nun Lob / mein Seel / den HERRN &c.

II.

Missa. Kyrie, CHRISTE, Kyrie Eleison.

III.

Intonirte vorm Altar Herr M. Christian Gottfried Ech-
litius, Ober-Pfarr zu St. Michael, wie auch der Superintend.
Adjunctus, und des Hochfl. Stiffts-Consist. Assessor das
Englische: GLORIA in Excelsis DEO.

Worauf PLENO CHORO erfolgte:

Et in terra Pax Hominibus &c.

IV.

Vorm Altar die uhralte heilige Salutation:

Der HERR sey mit Euch!

Und nach des CHORI und ganzen Volcks Antwort:

Und mit deinem Geist!

Die Collecte, so in etliche Agenden und Evangelien-Bü-
chern am Tage der Kirch-Weihe nach der Epistel gesetzt
ist / bendes durch Herr M. Johann Avenarium, SS. Theol.
Baccal. Pastorem zu S. Nicolai.

V.

Verlase an den darzu geordneten / und durch Bild-
hauer-Kunst schön vorgestellten / und ein Pult auf den
M Haupt

Haupt habenden Engel / die gewöhnliche Sonntags-
Epistel am I. Advent, Rom. XIII. v. II. und folg. Herr M.
Joh. Heinrich Hermann, Fürstl. S. Hof-Diacon.

VI.

Nun köm̄t der Heiden Heyland.

VII.

Geschah an obgedachten Orth des Engels die Ver-
lesung des H. Evangelii am I. Advent-Sonntag / Matth.
XXI. v. 1. und folgend. von Herr M. Gottfried Teuber,
Archi-Diacono zu S. Michael.

VIII.

Nun ward der 150. Psalm: Lobt Gott in seinem
Heiligthum / mit Trompeten / Pauken / Harffen / Zin-
cken / Posaunen / und allen andern Instrumenten musici-
ret / und der Glaube gesungen / und so dann

IX.

Die Einweihungs-Predigt gehalten / wie solche vor-
gedrückt / samt gewöhnlichen Beicht-Absolution-Kirchen-
Gebet / und dem H. Vater Unser laut / und darauf / wenn
und wie künfftig der Gottes Dienst in dieser Kirchen zu-
halten / ingleichen was am Ende der Predigt stehet aus dem
Sirach / allwo nach Ertheilung des Segens / und kaum
gesprochenen Amen

X.

Der Chor und ganze Gemeine / aus und mit un-
glaubiger Brunst / Freudigkeit / Andacht und Stärke / wie
sie darzu ermahnet worden / anhuben und fortsetzten das
schöne Danck- und Bet-Lied :

Nun dancket alle Gott mit Hertzen Mund
und Händen : ꝛ.

XI.

Unter dessen noch wählender Absingung gieng das gesam-
mete

mete aus Sieben Personen bestehende Hoff- und Stadt-Ministerium, in Chor-Hembden / in welchen auch alle andere Berrichtungen geschahen / und nach demselben vier mit köstlichen rothen Samet-Röcken und Kränzen auf den Häuptern geschmückte bey der H. Communion die Tücher haltende Knaben / vor den Altar / fielen daselbst auf ihre Knie nieder / und beschlossen den einen Theil desselben / da die Priester des H. Herrn ihres Ampts pflegen / welches so wohl gelassen / daß etliche fromme Gottselige Seelen gesaget / es sey ihnen gewesen / als hätten sie in der Stifts-Hütte gesehen den güldnen Tisch mit seinen güldnen Kranz umher / davon Exod. XXV. v. 24. Inzwischen gieng der Gesang: **Nun dancket alle Gott / zum Ende / der Danck- und Bet-Eifer**

XII.

aber als ganz erneuet unermüdet fort / durch das schöne und herrliche

TE DEUM LAUDAMUS,

Oder:

HERR GOTT dich loben wir / 2c.

Woben abermahl die Trompeten / Pauken und alle Instrumenta Christ-erbaulichst und erfreulichst mit unter sich vernehmen ließen / und da es zu den Worten kam / **Täglich Herr GOTT dich loben wir 2c.**

XIII.

Erhub sich aus der Priester-Crone und von seinen Raum und Niederknien / Herr Ferdinand Helfreich Lichtscheidt / Diac. zu S. Michael vor den Altar / zur Consecration, die andern aber blieben noch so lang auf ihren Knien liegen / bis der Hymnus absolviret / und auch die Consecration geschehen / da denn auch Herr M. Teuber / Archidiacon, zu St. Mich. an den Altar trat / die Administration des H. Abendmahls zugleich mit zuverrichten / die übrigen 5. Priester aber giengen zurücke in ihren unter dem Predigstuhl an der Sacristey erbauet und angewiesenen Orth.

M 2

XIV.

XIV.

Unter der Communion wurden / wiederum sehr herrlich und vortrefflich / musiciret die Worte des Königs Davids / aus des I. Buchs der Chronick cap. XVIII. 27. oder letzten Vers. **G**Erre hebe an zu segnen ꝛc. Zusamt folgender

A R I A.

Vers. 1.

GErre hebe an diß Haus zu segnen
 Das dir außs Neue zugericht /
 Erhalt das Alte Recht und Licht /
 Und laß uns deine Huld begegnen.

GErre heb an diß Haus zu segnen
 Das dir außs Neue zugericht ꝛc.

Vers. 2.

Gieb auch zum Lehren und zum hören
 Des guten Geistes Krafft und Stärck /
 Und fördre unsrer Hände Werck /
 Das wir uns nicht von dir abkehren.
Gieb auch zum Lehren ꝛc.

Vers. 3.

Wir schrey'n zu dir aus treuen Hercken /
 Dich segne uns **G**ott unser **G**ott!
 Und lehr uns halten dein Geboth /
 Das wir den Himmel nicht verschercken.
Wir schrey'n zu dir aus ꝛc.

Vers. 4.

Vers. 4.

Weuß auch den Regen deiner Gnaden
 Auf unser hoher Fürsten Haus /
 Treib alles Unheil von Ihm aus /
 Und schük Es für Gefahr und Schaden,
 Weuß auch den Regen ꝛ.

Vers. 5.

An dir und deinen reichen Seegen
 Liegt unsre ganze Seligkeit,
 Drumb wirstu auch in Ewigkeit
 Diß Haus mit deiner Gnade pflegen,
 An dir und deinen ꝛ.

Vers. 6.

Leit uns in deine Himmels-Auen /
 Wenn wir aus diesem Hause gehn,
 Und laß uns ewig bey dir stehn /
 Dich Vater / Sohn / und Geist zu schauen,
 Leit uns in deine ꝛ.

Dann wiederum:

WER HEB AN ZU SEGNE DAS HAUS DEINES
 KNECHTS ꝛ. ꝛ.

XV.

Damit auch alle und iede des hiesigen Ministerii bey
 dieser Solennität ein Stücke ihres Ampts verrichteten /
 wie zu Zeiten Constantini Magni des Christlichen Sa-
 lomonis alle Bischöffe und Priester / Orationes Pane-
 gyricas oder Kirch-Weihe-Sermones hielten / (wenn wir
 mit großen dingen fleine vergleichen dürffen) wovon Eu-
 sebius Pamphilus Hist. Ecclesiast. lib. X. cap. III. f. 371. und

R

de

de Vit. Constant. lib. IV. cap. XLV. f. 549. edit. Paris. A. MDCLIX. cum Verf. & Adnotat. Henr. Vales. Als verfügte sich nach zu Ende gebrachter Communion, und Abtritt derer beyden Herren Prediger / welche solche verrichtet / zum H. Altar / Herr Johann Ernst Teubner / Pastor zu S. Stephan, und sprach die Collecta und Seegen.

XVI.

Zum Beschluß ward für GOTT kund gemacht das herrliche Evangelisch-Lutherische Lied:

Erhalt uns HERR bey deinem Wort / 2c.

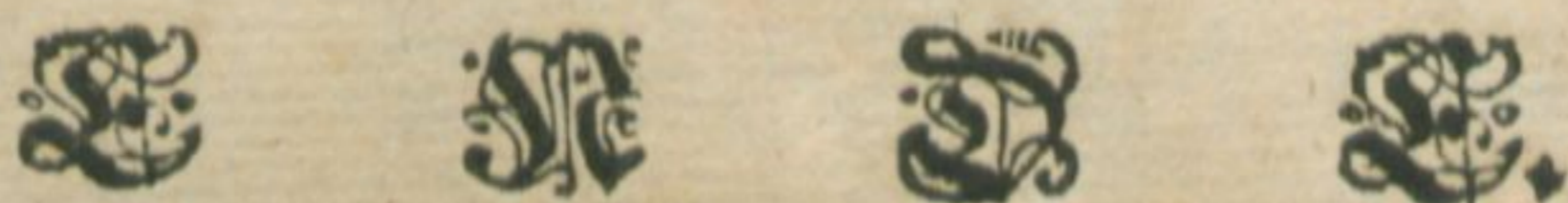
Samt zugehörigen:

Verleih uns Frieden gnädiglich /
Sieh Unserm Fürsten und aller Obrigkeit / 2c.

XVII.

Und wie die Göttliche Güte bey dem fast 4. Jährigen Reparations-Werck dieser Kirchen sich allzeit und allenthalben reichlich spüren lassen / sonderlich aber auch bey angestellter Einweihung / indem unter etlich tausend Anwesenden / und über 4. Stunden behaltene Zuhörern / noch auch sonst die geringste Unordnung / Mißvergnügen / Überdruß und Ubelstand vermercket worden; Also war ein lauterer Zeichen derselben auch dieses / daß annocheben selben Tages zwey Kinderlein / ein Sohn- und ein Tochterlein / in der eingeweihten Kirche getauffet / und also am Tage Initiationis Templi, oder Einweihung der Kirchen / auch das Initiationis Sacramentum, oder Einweihungs Sacrament / die heilige Tauffe celebriret und administriret / und bey der Dedication eines Tempels zwey lebendige geistliche Tempel dem Hochheiligen Drey-Einigem GOTT dediciret werden musten und kunten. Offters Hochgedacht Ihre Hochfürstl. Durchl. conformiren Sich auch darinnen Ihrem Allerhöchsten Principaln, dem Allergütigsten GOTT Christ-Fürst-Löblich / indem Dieselbe zur Instauracion und Renovation dieses Hauses vom Anfang bis zum Ende allzeit gleichen Eiffer und

und Clementz bezeuget / sonderlich auch bey gehaltenener
 Einweihung / wie nicht weniger darinnen / daß Ihr.
 Hochfürstl. Durchl. daß an selbigem Tage unterthä-
 nigst angesonnene Ampt eines Tauff- Zeugens Gnädigst
 übernommen / und in der eingeweihten Kirche bey Tauf-
 fung des Söhnleins willigst verrichten lassen. Welchen
 allen billig bezufügen / daß auch Ihr. Hochfl. Durchl.
 durch Dero Hof- Fourier obgedacht ganzes Ministerium
 zur Tafel beruffen / und wo allein Dieselbe nebst Ih-
 rer Herkzgeliebten Hochfürstl. Frau Gemahlin /
 wie auch Herr Bruder / und der Herr Geheimde
 Rath und Sankler befindlich / recht Fürstlich tractiren / und
 Dero Hochfürstl. Wortes und Zuspruches ieglichen in-
 sonderheit Gnädigst geniessen lassen. Er. Hochfl. Vl.
 wolle der Herr vom Himmel auch dessentwegen Wohl-
 thun / und Sie zum Seegen setzen ewiglich ! Er thue auch
 wohl an diesen Zion ! Er vergebe auch uns alle Sünde /
 und thu uns wohl / so wollen wir Ihn loben / so lange wir
 leben / und Ihm Lobfingen / weil wir hier seyn / und so dann
 in der triumphirenden Himmels- Kirche ewiglich /
 und ohne



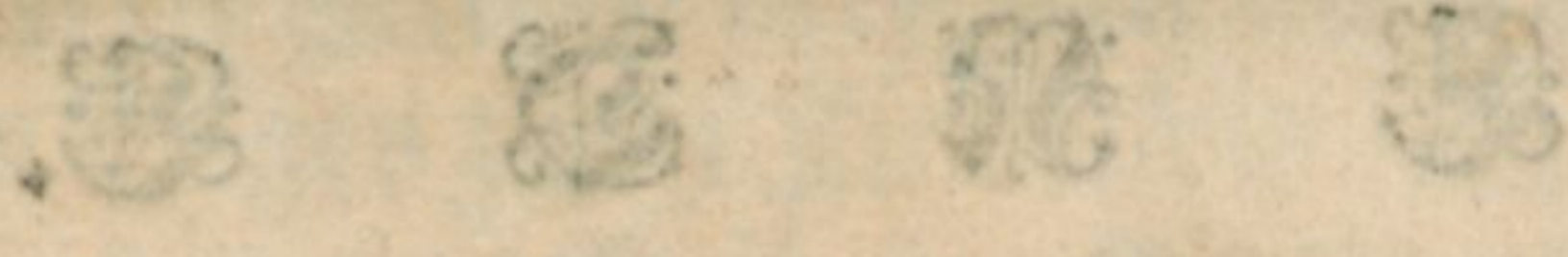
Über vermuthen bliebene Fehler wolle der Geliebte
 Leser also bessern /

Das fol. 8. lin. 16. vor herrlichen/herrlich. ib. l. 37. nach lassen werde / hinweggethan /
 f. 10. l. 8. vor Herrscharen/Heerscharen / f. 12. l. 26. vor Oder / Und / f. 13. l. 13. vor
 Baarfussen/Baarfüßern. f. 18. l. 6. vor daß/def. f. 33. l. 29. vor Wie / Wir / f.
 42. l. 28. vor Unfre/Unserer zc. gelesen werde. G. G. H. B.

Fl. Ye 4520

[Faint handwritten text]

[Main body of handwritten text in a Gothic script, written upside down]



[Two lines of handwritten text at the bottom of the page]

[Faint handwritten text at the bottom of the page]

[Small handwritten mark]

[Small handwritten mark]



Pom Ye 4520, FK

ULB Halle

002 270 420

3





Ye
4520

Kirch-Weihe zu Jerusalem unter dem Wandel G. E. S. U. im Tempel /

Das ist:

Nach der guten Man

Und des

Hochwürdigsten / Durch

und Herrn

H S R

Moritz S

Herzog zu

Sülich / Cleve und Bergk / auch

Postulirten Administratoren des

grafens in Thüringen / Marggraf

und Nieder-Sausitz / Befürst

berg / Grafen zur Mark

Herrns zum Ro

Christ-Fürst-Löbliche S

Gründlich ausg
auch herrlich und köf

Und

Am I. Sonntage des Advents,

In sehr Goldreicher Versammlung

Christ-Evangelisch üblich höch

anderweit ein

loster-We

Auf inständiges Begehren

Von

M. Reich. Christ. Ludwig / Hof-Pr. und Stifts-Superint.

Druckts daselbst Joh. Heinrich Ammersbachs seel. Wittib. J. G.
Naumb. Hoff- und Stifts-Buchdruckerin.

